

Mitteilungen Nouvelles Notiziario

aus dem anthroposophischen Leben in der Schweiz/de la vie anthroposophique en Suisse/della vita antroposofica in Svizzera

«Eine Gesellschaft mit dem Antlitz des Menschen»

An der Vorstände- und Delegiertentagung vom 19., 20. Oktober 2013 in der Rudolf Steiner Schule Zürcher Oberland, Wetzikon, hat Peter Selg am Samstagmorgen einen Beitrag als Auftakt für die gemeinsame Wochenendarbeit der Zweigverantwortlichen gegeben. Mit dem Thema «Eine Gesellschaft mit dem Antlitz des Menschen» war er einer Bitte von Franz Ackermann nachgekommen. Nachfolgend publizieren wir das Autoreferat.

Red.

Peter Selg

Der Titel klingt vielversprechend und er entspricht zweifellos einer Zeit-Notwendigkeit. Es bleibt jedoch zu fragen und von uns weiter zu bewegen, was unter einer «Gesellschaft mit dem Antlitz des Menschen» konkret zu verstehen ist, sofern damit mehr und anderes als ein freundlicher, sozial toleranter Umgang miteinander gemeint sein soll.

Was ist der Mensch und was ist sein «Antlitz»? Das Problem des Menschen, des Menschlichen im Menschen, ist spätestens im Verlauf des 20. Jahrhunderts virulent und brisant geworden. Nie zuvor in der Weltgeschichte wurden in diesem Ausmass und in dieser Intensität Menschen umgebracht und entstellt, ihres Menschseins beraubt, und dies auf allen Ebenen und in allen Formen.¹ Mit dem Verlust eines tragenden Menschenbildes ging zivilisatorisch vieles in die Brüche, oder anders: Es wurden Tore und Einbruchspforten für das Böse geöffnet. «Ist das ein Mensch?» fragte Primo Levi nach Auschwitz... «Reaktiv», im Angesicht drohender oder bereits vollzogener Untergänge, entstanden wichtige und überaus ernsthafte Bemühungen um eine «neue Anthropologie» in vielen Wissenschafts- und Gesellschaftsbereichen, Bemühungen, die keinesfalls abgeschlossen sind.² Unzweifelhaft aber ist, dass diese Neuansätze spät kamen und zumeist über eine viel zu geringe Kraft verfügten und verfügen, um der Auflösung des Menschenbildes wirksam entgegenzutreten zu können.

Die Anthroposophie – von der Rudolf Steiner sagte, dass all ihre Einzelerkenntnisse den Sinn hätten, «Menschenliebe» zu entzünden, Menschenliebe, «die uns unterrichtet von Menschenwert, die uns empfinden lässt die Menschenwürde»³ –, die Anthroposophie ist in diesen Auseinandersetzungen von vorrangiger Bedeutung, und die für sie arbeitende Anthroposophische Gesellschaft wollte Rudolf Steiner in gewisser Hinsicht vor der Gestalt des «höchsten

Menschlichen» versammeln. Er liess das Goetheanum in der Plastik des «Menschheitsrepräsentanten» künstlerisch und spirituell kulminieren.⁴ Den Christus zwischen den Widersachermächten bezeichnete er als den «Repräsentanten des höchsten Menschlichen», den «durchchristeten Menschen»; vor dieser Gestalt des Menschen, vor ihrem Antlitz, sollte sich die Anthroposophische Gesellschaft der Zukunft bilden. Im Goetheanum als der «Freien Hochschule für Geisteswissenschaft» sollten der Einzelne und die Gemeinschaft diesem Antlitz begegnen. Hier sollte sich die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft finden und vertiefen – aber auch verschiedene Berufsgruppen, die in und für ihre Arbeit in der Zivilisation die Begegnung mit dem spirituellen Zentrum der Anthroposophie suchen. «Es war meine Aufgabe in Dornach, in diesen Bau der Hochschule für Geisteswissenschaft hineinzustellen die Hauptgruppe, welche darstellt den Menschheitsrepräsentanten zwischen dem Luziferischen und dem Ahrimanischen.»⁵

Rudolf Steiner wusste von Anfang an, dass das Eintreten für die Anthroposophie – oder für den Menschen im Lichte der Anthroposophie – im 20. Jahrhundert schwierig werden, ja sich als Prozess eines fortwährenden Ringens und Kampfes gestalten würde. Die Auseinandersetzungen um den Menschen, um das Menschenbild, die Menschenwürde und den Menschenwert, werden im Zeitalter des technologischen Materialismus, der Eugenik, des Rassismus und der Euthanasie dramatische Formen annehmen, so sagte er früh voraus. Wer bereit sei, an diesem Kampf als Anthroposoph in gewisser Weise teilzunehmen, unter Vertretung eindeutiger Haltungen und Standpunkte, würde in Zukunft einen harten Weg zu gehen haben, einen Weg der persönlichen Gefährdung, ja des existenziellen Risikos. Rudolf Steiner konzipierte das Goetheanum keinesfalls als einen alleinigen Tempel der Kunst, sondern als Ort des Widerstands und der Ermutigung, und er stellte in

sein Zentrum das genannte Geschehen zwischen Christus und den Widersachermächten. Bereits bei der Grundsteinlegung des Baues rückte er die Auseinandersetzung mit dem Bösen in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen («Es walten die Übel...») und machte so von Anfang an indirekt deutlich, dass eine «Gesellschaft mit dem Antlitz des Menschen» im 20. Jahrhundert und den folgenden Zeiten nicht lediglich mit Idealen des Guten, Wahren und Schönen in seelischer Harmonie beschäftigt sein, sondern sich inmiten andersgearteter Vorgänge wiederfinden würde.

Es ging und geht, so sagte Rudolf Steiner, im Goetheanum ganz wesentlich um das Verstehen der Beziehung des

Christus-Impulses zu den Impulsen von Ahriman und Luzifer, das heisst, es geht um die Erkenntnis des Bösen und seine Überwindung als der zentralen Aufgabe der gegenwärtigen Kulturepoche. Erst das wirkliche Verständnis von Ahriman und Luzifer gestattet die «Christus-Erkenntnis» – und dies im Allgemeinen wie im Speziellen. Es ist für den Einzelnen und die Gemeinschaft von vordringlicher Bedeutung, in dieser Kräftespannung des Ahrimanisch-Luziferischen den Christus-Weg der Mitte und des Gleichgewichtes zu finden, in der eigenen Seele (auf ihrem sich schulenden Weg) und in allen äusseren Wirklichkeitsbereichen: «Der Mensch muss auf der einen Seite ausschlagen nach dem luziferischen Prinzip, auf der anderen Seite nach dem ahrimanischen Prinzip, aber er muss fest stehen durch die Ausbildung desjenigen, was Paulus genannt hat: *Nicht ich, sondern der Christus in mir.*»⁶ Rudolf Steiner sprach von der notwendigen Erlangung des «Christus-Bewusstseins» im Menschen und bezeichnete sie als das Ziel der Dornacher Bestrebungen, die der Moderne angehören, ja auf sie in spezifischer Weise antworten müssen. («Was in der nächsten Zukunft für die Menschheit am allernotwendigsten ist, das ist bezweckt mit diesem Bau, dass abgelauscht wird der Menschheitsentwicklung das, was für die nächste Zukunft am allernotwendigsten ist, und dass das gerade da hingestellt ist.»⁷) Die Anthroposophische Gesellschaft und jeder Einzelne in ihr war damit in eine geschichtliche Entscheidungssituation gestellt, auf die Rudolf Steiner mit zunehmender Deutlichkeit hinwies. Individuelle Entscheidungen und individueller Mut waren gefragt, um in dieser Auseinandersetzung um den Menschen, sein Schicksal und seine Zukunft, mitwirken und in ihr bestehen zu können. Deutlich wurde, dass Rudolf Steiner dabei auf die Entschlossenheit und die Courage der Michaeliten setzte; insbesondere den Mitgliedern der «esoterischen Schule des Goetheanum» sagte er im Verlauf der sogenannten Klassenstunden immer wieder, was er von ihnen erwartete. An Militanz war dabei nicht gedacht,

- 1 Eric Hobsbawm: *Das Zeitalter der Extreme. Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts*. München ²2002.
- 2 Vgl. u.a. Gerhard Danzer: *Wer sind wir? Anthropologie im 20. Jahrhundert. Ideen und Theorien für die Formel des Menschen*. Heidelberg 2011.
- 3 Rudolf Steiner: *Anthroposophie, ihre Erkenntnisurzeln und Lebensfrüchte*. GA 78. Dornach ¹1986, S. 150.
- 4 Vgl. Peter Selg: *Die Gestalt Christi. Rudolf Steiner und die geistige Intention des zentralen Goetheanum-Kunstwerkes*. Arlesheim 2008.
- 5 Rudolf Steiner: *Geisteswissenschaftliche Behandlung sozialer und pädagogischer Fragen*. GA 192. Dornach ²1991, S. 171.
- 6 Rudolf Steiner: *Das Geheimnis des Todes. Wesen und Bedeutung Mitteleuropas und die europäischen Volksgeister*. GA 159. Dornach ³2005, S. 269.
- 7 Rudolf Steiner: *Die geistige Vereinigung der Menschheit durch den Christus-Impuls*. GA 165. Dornach ³2006, S. 192.
- 8 Rudolf Steiner: *Menschenschicksale und Völkerschicksale*. GA 157. Dornach ¹1981, S. 256.
- 9 Rudolf Steiner: *Die Offenbarungen des Karma*. GA 120. Dornach ⁸1992, S. 140.
- 10 Rudolf Steiner: *Die Geschichte und die Bedingungen der anthroposophischen Bewegung im Verhältnis zur Anthroposophischen Gesellschaft*. GA 258. Dornach ¹1981, S. 158.
- 11 Rudolf Steiner: *Das Schicksalsjahr 1923 in der Geschichte der Anthroposophischen Gesellschaft. Vom Goetheanumbrand zur Weihnachtstagung*. GA 259. Dornach ¹1991, S. 861.
- 12 Rudolf Steiner, zit. n. Adelheid Petersen: «Dornach in den Jahren 1914/1915». In: Erika Bettle und Kurt Vierl (Hg.): *Erinnerungen an Rudolf Steiner*. Stuttgart 1979, S. 192.
- 13 Rudolf Steiner: *Zur Geschichte und aus den Inhalten der ersten Abteilung der Esoterischen Schule 1904–1914*. GA 264. Dornach ²1996, S. 356f.
- 14 Vgl. Rudolf Steiner: *Aus der Akasha-Forschung. Das Fünfte Evangelium*. GA 148 und Peter Selg: *Christus und die Jünger. Vom Schicksal der inneren Gemeinschaft*. Arlesheim 2009.
- 15 Rudolf Steiner: *Vier Mysterien Dramen*. GA 14. Dornach ⁵1998, S. 115.

«Schweizer Mitteilungen», XII 2013
 Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.
 Unabhängige Beilage zur Wochenschrift
 «Das Goetheanum», Nr. 48 – 50.11.2013.

Redaktionsschluss für Januar 14: 11.12.2013
 Redaktion: Konstanze Brefin Alt, Thiersteinerallee
 66, 4055 Basel, Fon 061 531 12 48, Fax 061 533 85 46,
 info[at]textmanufaktur.ch.

Délai de rédaction pour janvier 14: 11-12-2013
 Rédaction francophone: Catherine Poncey, 65 rte de
 la Tsarère, 1669 Les Sciernes-d'Albeuve, c.poncey[at]
 bluewin.ch.

Die in den Beiträgen geäusserten Meinungen müssen sich nicht decken mit jenen der Redaktion; jeder Autor zeichnet für seinen Artikel selbst verantwortlich. Die Rechte bleiben bei den Autoren. – Für die im Zweigprogramm und in den «Hinweisen» angekündigten Anlässe sind die Veranstalter verantwortlich.

Einzelabonnament: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg
 60, 4145 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41,
 anthrosuisse[at]bluewin.ch.

Auflage (Stand Nov. 2013): 5100 Exemplare.
 Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.

Weitere Informationen unter:
www.anthroposophie.ch/index.php?id=2985

Inhalt / Table / Indice

Vorstände- und Delegierten-Tagung, Wetzikon, 19./20. Oktober 2013
Congrès des comités et délégués de branches, Wetzikon, les 19 et 20 octobre 2013

<i>Peter Selg: «Eine Gesellschaft mit dem Antlitz des Menschen».</i> Autoreferat seines Beitrags vom 19. Oktober 2013	1
<i>Konstanze Brefin Alt: «Mensch und Gesellschaft heute».</i> Bericht	5
<i>Patricia Alexis: L'humanité: une qualité à conquérir.</i> Rapport	8
<i>Andrea Klapproth: Buchhandel und Buchverlag.</i> Bericht über das Mitgliedertreffen von Anthrozürich am 26. Oktober 2013	10
<i>Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz /</i> <i>Du travail anthroposophique en Suisse</i>	11
<i>Nachrichten / Informations</i>	16–20
<i>Aus der Arbeit am Lebendigen:</i> Betrachtung von <i>Vincent Delley</i>	20

wohl jedoch an mutige Geistesgegenwart. In die kleine Kuppel des Johannesbaues wollte Rudolf Steiner keinen kämpfenden Christus, sondern eine Wesenheit stellen, «die durch ihr Sein bewirkt, was in den Seelen selbst geschehen muss»⁸. Wiederholt führte er aus, dass Christus seine Arme nicht ausstrecke, um Luzifer und Ahriman zu schaden. Seine Bewegungsgestalt werde vielmehr allein durch die innere Notwendigkeit seiner Wesenheit bestimmt. Keinerlei Hass- oder Kampfesgefühle leben in Christus; seine Kraft und sein «Impuls» bestehen vielmehr in einer ausstrahlenden Wesens-Reinheit, darunter einem «rein seienden Mitgefühl der Welt». Dieses «Mitgefühl», ja dieses «unendliche Mitleid» richtet sich auch auf Luzifer und Ahriman, die aus der zentralen Entwicklungsrichtung des Göttlichen ausgeschert und – auf sich selbst verwiesen – gezwungen sind, in ihrer Isolation und Vereinseitigung weiterzuwirken. Die reine, überpersönliche Liebe und Spiritualität, die Christus ausströmt, aber sind für Ahriman und Luzifer nicht erträglich. Sie bewirken in ihnen Prozesse der Selbstwahrnehmung und Selbsterkenntnis – an deren Ende Luzifer sich selbst die Flügel bricht und Ahriman sich selbst fesselt. Christus wirkt nicht durch seine Kraft, sondern durch sein Dasein, durch sein Licht und seine Wärme – seine Liebe im Denken und im Herzen, seine Urteilskraft und Moralität. Durchaus im Hinblick auf die zeitgenössischen Herausforderungen sagte Rudolf Steiner: «Es gibt nur eine Macht, vor der sich Luzifer zurückzieht: das ist die Moralität. Das ist etwas, was den Luzifer brennt wie das furchtbarste Feuer. Und es gibt kein anderes Mittel, welches dem Ahriman entgegenwirkt, als an der Geisteswissenschaft geschulte Urteilskraft und Unterscheidungsvermögen. Denn was wir uns auf der Erde als gesunde Urteilskraft aneignen, das ist etwas, was Ahriman furchtbar flieht. Er hat im Grunde vor nichts einen so grossen Widerwillen als vor dem, was wir uns durch eine gesunde Schulung unseres Ich-Bewusstseins erringen. Denn wir werden sehen, dass Ahriman einer ganz andern Region angehört, die weit entfernt ist von dem, was wir als unsere gesunde Urteilskraft entwickeln. Im Augenblick, wo Ahriman mit dem zusammen trifft, was wir uns im Erdendasein als gesunde Urteilskraft errungen haben, bekommt er einen furchtbaren Schreck, denn das ist etwas ganz Unbekanntes für ihn, davor hat er eine grosse Furcht. Je mehr wir uns daher bemühen, das auszubilden, was im Leben zwischen Geburt und Tod an gesunder Urteilskraft gegeben werden kann, desto mehr arbeiten wir Ahriman entgegen.»⁹

Was heisst das nun für unsere Fragestellung nach der Anthroposophischen Gesellschaft als einer «Gesellschaft mit dem Antlitz des Menschen»? Es heisst – so meine ich –, dass sich diese Gesellschaft (oder Gemeinschaft) den zeitgenössischen Auseinandersetzungen nicht entziehen kann, den in ihnen geforderten Erkenntnis- und Urteilsprozessen. Es heisst, dass sie «Unterscheidungsvermögen» ausbilden muss, um ihrem Auftrag gerecht werden zu können, zugleich jedoch eine starke moralische Kraft. Es geht nicht um die Vertreibung, sondern um die Befreiung und Erlösung von Widersachermächten und -kräften – unser Ziel muss nicht Hass, sondern Mitleid sein. Das aber bedeutet: Selbst dort, wo wir uns geistig auseinandersetzen müssen, sollte Liebe unser zentrales Motiv sein. Man kann, ja muss mitunter gegen einen Menschen und seine Behauptungen auftreten, um der Wahrheit willen – und um dieses Menschen selbst willen. Urteilskraft und Moralität



Rudolf Steiner, «Der Menschheitsrepräsentant».

sind nötig, ja, das Allerwichtigste, nicht dagegen eine Form der «Toleranz», die leicht die Qualität des Unverbindlichen, alles Akzeptierenden gewinnt, eine Weise des Gewährenlassens, die den eigenen, existenziellen Einsatz scheut und sich dabei stets auf das «Soziale» beruft. Eine solche Sozialität (oder Pseudosozialität) stand Rudolf Steiner mit dem Goetheanum und der Goetheanum-Gesellschaft meines Erachtens nie vor Augen.

Man kann vielleicht auch sagen: Eine Gesellschaft «mit dem Antlitz des Menschen» ist eine Gesellschaft, die mit Staunen, Mitgefühl und Gewissen arbeitet, wobei das «Gewissen» in diesem Zusammenhang für die Verbindung der Erkenntniskraft (des «Wissens») mit der Moral steht. Gewissenhaft sein und handeln bedeutet in diesem Zusammenhang: dem eigenen Erkenntnismassstab nicht untreu werden. Staunen, Mitgefühl und Gewissen, die von Rudolf Steiner betonten Qualitäten des Christus-Antlitzes, markieren drei geschichtliche Werdeetappen in der Anthroposophischen Gesellschaft – den *staunend* verfolgten Aufbau des anthroposophischen Werkes nach 1902, die Aktivie-

rung der Kräfte der *fühlenden* Mitte durch die Entfaltung der Christologie und des «Fünften Evangeliums» kurz vor dem Ersten Weltkrieg, schliesslich die anthroposophischen Initiativen nach dem Kriegsende in den verschiedenen Zivilisationsgebieten, denen tiefe *Gewissensimpulse* zugrunde lagen. Zugleich können wir sagen: Dieses Stauen, dieses Mitgefühl und dieses Gewissen braucht die Anthroposophische Gesellschaft auch gegenüber der Anthroposophie selbst! Die Anthroposophie lebt, so hob Rudolf Steiner wiederholt hervor, als ein «unsichtbarer Mensch», als ein wirkliches Wesen in der Gemeinschaft der Anthroposophen – oder sie sollte es zumindest. Dieses Wesen «Anthroposophia» muss als solches wahrgenommen, erkannt und geschützt werden – die Anthroposophen haben ihm gegenüber «die denkbar grösste Verantwortung»¹⁰. Unsere Gedanken, Intentionen und Handlungsziele haben wir als Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft vor diesem Wesen zu rechtfertigen – und dieses Prinzip, so machte Rudolf Steiner verschiedene Male deutlich, muss über allen Freundschaften und «Cliquen» in der Gesellschaft, aber auch über allen sozialen Rücksichtnahmen stehen. Eine anthroposophische «Gesellschaft mit dem Antlitz des Menschen» ist in allererster Hinsicht diesem Wesen verpflichtet – das ist eine ernste und schwerwiegende Aufgabe! Anthroposophie ist kein Steinbruch von Ideen, die sich weit verstreut in den überlieferten Schriften und Vorträgen Rudolf Steiners finden und deren man sich nach Belieben bedienen kann, sondern eine lebendige Wesenheit. Dieser Wesenheit hat die «Gesellschaft mit dem Antlitz des Menschen» zu dienen – und dafür braucht sie, so Rudolf Steiner, in Zukunft einen «grösseren Mut», eine «grössere Energie», eine «grössere Geduld», eine «grössere Toleranz» – *«und vor allen Dingen grössere Wahrhaftigkeit»*¹¹. Wiederholt betonte Rudolf Steiner, dass es darum gehe, eine «unbegrenzte menschliche Nachsicht und soziale Toleranz» zu entwickeln – «nur da [...] wo die geisteswissenschaftliche Substanz verfälscht und zerstört wird, da gibt es keine Nachsicht»¹². Die Wahrheit steht über dem seelischen Zusammenhalt, der «Loyalität» oder anderen Sekundärtugenden – und Rudolf Steiner wurde hart und mitunter auch ausgesprochen harsch und unangenehm, wo er dieses Prinzip (im Umgang mit Gegnern ausserhalb oder innerhalb der Anthroposophischen Gesellschaft) verletzt sah. Vor einem falsch verstandenen Gebrauch der Positivitäts-Übung warnte er wiederholt und sagte in einer esoterischen Stunde: «[...] Als höchstes, heiligstes Gut, das wir haben, [müssen wir] immer die Wahrhaftigkeit pflegen, niemals Konzessionen machen, die gegen die Wahrheit verstossen, denn an der Wahrheit darf sich der Esoteriker *nie* versündigen. Es ist schrecklich und schwerwiegend, wenn ein Esoteriker die Wahrheit um der Brüderlichkeit willen verdreht, wenn er, um einen Menschen nicht zu kränken, die Wahrheit auch nur im Geringsten trübt, denn er schadet auch dem betreffenden Menschen damit. Und wenn wir auch blutenden Herzens sehen müssen, dass ein Mensch, den wir vielleicht lieben, gegen die Wahrheit verstösst, so sollen wir trotzdem bei der von uns anerkannten Wahrheit bleiben, was auch für Konsequenzen für uns daraus erwachsen. Eins aber können wir, und das soll uns die Antwort auf die anfangs gestellte Frage sein: Wenn wir auch die *Taten* eines Menschen verurteilen müssen, den Menschen selber sollen wir nicht kritisieren, sondern ihn lieben. Ob wir ihn wirklich lieben, das wird sich uns dann

in den Augenblicken unserer Meditation zeigen. Gar nichts aus den Sympathien und Antipathien und den kleinen Sorgen und so weiter in die geistigen Welten hinübernehmen – das wird sie uns öffnen und uns in der richtigen Weise hineinkommen lassen.»¹⁵ Die Wahrheit kommt dem Menschen zugute, auch dem Irrenden, so betonten wir bereits zuvor. Indem man sie geltend macht – anstatt sich auf die Relativität aller möglichen «Gesichtspunkte» zurückzuziehen –, beschützt man auch ihn und hilft ihm längerfristig, aus seiner (oftmals unfreiwilligen) Bannung durch Luzifer und Ahriman (oder durch noch finstere Mächte) herauszufinden.

In diesem Sinne, so könnte man vielleicht sagen, ist es eine unserer Hauptaufgaben, Anthroposophie – ihre Wesenheit – in unserer Gesellschaft anwesend sein zu lassen, um mit ihrer Hilfe initiativ tätig werden zu können. Ein geistig-soziales Urbild eines solchen inneren und äusseren Aufbruchs ist uns, wie ich meine, in der Pfingst-Gemeinschaft der Jünger gegeben. Von dieser Christus-zentrierten Gemeinschaft sagte Rudolf Steiner, dass sie durch das Pfingst-Ereignis eine neue Stufe erreichte. Eine ganz neue Stimmung der Seele, so Rudolf Steiner, habe all ihre Mitglieder erfasst; diese legten mit und nach Pfingsten die «Engigkeit und Eigensüchtigkeit» des Lebens ab, entwickelten ein «unendlich weites Herz» und eine «umfassende Toleranz im Inneren», «ein tiefes Herzensverständnis für alles, was menschlich auf der Erde ist». Sie konnten sich hinfort so ausdrücken, «dass jeder, der da war, sie verstand»; sie konnten «in jedes Menschen Herz und Seele» sehen und seine Sprache sprechen.¹⁴ All dies machte die Jünger sozial – in der äusseren Welt – wirksam; die Basis, das Fundament ihres so gehaltenen Aufbruchs aber war das geistige Pfingsterlebnis der «allwaltenden Liebe», und es ist, so meine ich, unschwer zu sehen, dass Rudolf Steiner mit der Weihnachtstagung und Neubegründung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft – dem «Weltenzeitenwende-Anfang» – auf einen so gehaltenen Neubeginn in Dornach setzte. Aus der «Durchlebung des Herzens mit Anthroposophia» sollte sich die «volle Entfaltung der Anthroposophischen Gesellschaft» ereignen – und dies im Sinne einer «Gesellschaft mit dem Antlitz des Menschen».

In ihrer Mitte wirkte Rudolf Steiner in vorbildlicher Weise, mit all seiner Geisteskraft und seinem Willen, aber auch mit seinem Humor, der geistvoll, anmutig, golden und nie verletzend war, «ein Riese an Kraft der Herzlichkeit» (Andrej Belyj). Eine «Gesellschaft mit dem Antlitz des Menschen» ist, so meine ich, damit auch eine spirituelle Gemeinschaft mit und um Rudolf Steiner, im Dienste Michaels und für das Wesen des Menschen. Sie trägt in sich einen Grundstein zur Zukunft:

*Des Lichtes webend Wesen, es erstrahlet
 Von Mensch zu Mensch,
 Zu füllen alle Welt mit Wahrheit.
 Der Liebe Segen, er erwarmet
 Die Seele an der Seele,
 Zu wirken aller Welten Seligkeit.
 Und Geistesboten, sie vermählen
 Der Menschen Segenswerke
 Mit Weltenzielen;
 Und wenn vermählen kann die beiden
 Der Mensch, der sich im Menschen findet,
 Erstrahlet Geisteslicht durch Seelenwärme.¹⁵*

«Mensch und Gesellschaft heute»

Gastgeber des Herbsttreffens der Zweigverantwortlichen in Wetzikon waren die Mitglieder des Heinrich Zschokke-Zweiges Uster und des Jakob Gujer-Zweiges Hombrechtikon. Sie standen in der Küche und im Speisesaal der Schule – die Tagungsteilnehmenden waren bestens versorgt, und die Rudolf Steiner Schule Zürcher Oberland gab mit ihren freundlichen hellen Räumen ein angenehmes Obdach.

Anstelle des erkrankten Franz Ackermann¹ eröffnete Peter Selg die Herbstkonferenz der Schweizer Zweig-Vorstände und -Delegierten. Nach seiner dreisprachigen Begrüssung winkte er charmant den einzigen traktandierten Punkt – die Genehmigung der Protokolle der Frühjahrs-Delegierten-Konferenz vom 27. April 2013 und der Delegierten-Versammlung vom

15. Februar 2013 – durch. An seinem daran anschließenden Vortrag war, wie wir erfahren konnten, Franz Ackermann insofern beteiligt, als er es gewesen ist, der Peter Selg gebeten hatte, zum Thema «Eine Gesellschaft mit dem Antlitz des Menschen»



Blick in die Tagungsrunde. Rechts vorne sitzt der 82-jährige Hans Oswald, der zum letzten Mal an ein Delegiertentreffen gekommen ist.

zu sprechen. Die wichtigsten Aspekte dieses begeisternden Vortrags hat er uns als Autoreferat zur Verfügung gestellt (siehe Seite 1).

Buchprojekt zum «Menschheitsrepräsentanten»

Wahrscheinlich bringt es der Frühling, das langerwartete Buch zur Gruppe! Und die Präsentation in Wetzikon versprach eine schöne Publikation mit sensationellen Detailaufnahmen. Mirela Faldey schilderte die seit 2006 geleistete Arbeit und die Gründe der Verzögerung – viel wurde in dieser Zeit geforscht und Erkenntnisse zusammengetragen. Darüber hinaus ist auch im Umkreis dieses Projektes viel für die Holzplastik geschehen.

David Hornemann erläuterte Beispiele von Forschungsergebnissen, die im Buch ihren Niederschlag finden werden. Die Publikation, nun auf dem Weg zur Drucklegung, wird zurzeit von Walter Kugler lektoriert. Anliegen

ist, dass sie dokumentarisch möglichst vollständig ist, Wort und Bild in einem ästhetischen Gleichgewicht und die Beiträge individuell und allgemeinverständlich sind.

Als Marc Desaulles die Herstellungskosten von rund CHF 50 000 von der ersten Planung bis zur Fertigstellung bekanntgab, die durch verschiedene Stiftungen und den Swisslos-Lotteriefonds gesichert sind, gab es schon das eine oder andere Raunen. Aber im Vergleich, was so ein Buchprojekt normalerweise kostet, ist dies für sieben Jahre Arbeit nicht wirklich teuer, selbst wenn Beträge darin enthalten sind, die man im Nachhinein gerne anders investiert hätte.

Neue Tagungs-Gliederung

Die Schweizer Landesgesellschaft will die zehn Jahre bis 2023/24 nutzen, damit das 100-Jahr-Jubiläum der Anthroposophischen Gesellschaft nicht nur als äusserliches Fest, sondern innerlich gefestigt begangen werden kann. Deshalb wird sie ab nächstem Jahr die Tagungen und Konferenzen neu gliedern.

Die Jahrestagung im Februar soll substanzbildend in die Gesellschaft wirken. Dementsprechend steht die Tagung vom 14. bis 16. Februar 2014 unter dem Thema «Die Sozialgestalt der Weihnachtstagung». (Das Programm finden Sie in der Januar-Ausgabe der Schweizer Mitteilungen zusammen mit den Jahresberichten des Vorstands.)

Im Herbst sollen dann für eine Tagung, zu der ab Samstagnachmittag bis Sonntagnachmittag die Mitglieder eingeladen werden, konkrete Probleme der Gegenwart thematisiert werden. Am 25., 26. Oktober 2014 wird es im Rütthubelbad um das «Wirken in der Welt der gestürzten Geister» gehen, wo gleichzeitig der Zweig Rütthubel sein 20. Jubiläum feiert. Unter anderem wird Johannes Wirz einen Vortrag zur Situation der Bienen halten. Der Samstagmorgen bleibt für den Austausch mit den Zweig-Vorständen und -Delegierten reserviert. Der Vorstand der Landesgesellschaft bittet die Zweig-Verantwortlichen, Anliegen für diesen halben Tag zu melden, damit er gut genutzt werden kann.



Der lange Weg zum richtigen Preis

Am Samstag vertiefte Marc Desaules den Ansatz zum «richtigen Preis», den Rudolf Steiner als eine Formel im Nationalökonomischen Kurs² dargelegt hatte.³ Dabei wurde deutlich, dass sich Rudolf Steiner lange, sehr lange schon mit diesem Thema beschäftigt hatte. So befasste er sich schon 1905/06 mit der sozialen Frage, um «zu zeigen, dass man mit der Geisteswissenschaft in den Willen real wirken kann». Aber die Ursprünge dieser Fragestellung weisen über sein Leben hinaus. So ist es ein seltsamer Zufall, dass gleich zwei bekannte Persönlichkeiten sichtbar werden, wenn man den Begriff «gerechter Preis» googelt: Thomas von Aquin und Aristoteles, wobei sich der spätere auf den früheren bezog. Schon Aristoteles formulierte mit seiner Tausch- und Verteilungsgerechtigkeit eine Wirtschaftsethik, bei der die Bedürfnisse das übergeordnete Mass bildeten. Den Begriff «iustum pretium» führte dann Thomas von Aquin ein.

1905/06 ortet Rudolf Steiner das sozusagen soziale Böse dort, wo jemand – unabhängig davon, ob er arm oder reich ist – Dinge erwirbt, die nicht genügend bezahlt sind, also wo jemand andere Menschen ausbeutet. Wir leben heute aber in einer Gesellschaft, in der wir auf «billig kaufen» konditioniert sind – das ganze Wirtschaftssystem fusst ja darauf und ist deshalb menschenfeindlich. Aber wir merken es nicht.

Im Nationalökonomischen Kurs, das sind 14 Vorträge, die Rudolf Steiner vor Studenten der Wirtschaftswissenschaft gehalten hat, wird der Preis zur Kardinalfrage des wirtschaftlichen Lebens.⁴ Da charakterisiert er, wie der Preis aufzufassen sei: Dieser entsteht durch die Wirtschaftsprozesse und ist eine Art Thermometer für ihre Temperatur. Und so wie ich eine zu warme Atmosphäre nicht dadurch korrigiere, indem ich das Messgerät manipulierte, so funktioniert das auch nicht beim Preis. Vor diesem Hintergrund zeigt Steiner an einem Beispiel auf, was für eine verheerende Konsequenz jedes egoistische Tun in der Wirtschaft hat: Ein Schneider braucht einen Anzug. Was kommt ihn teurer zu stehen, den Anzug bei einem Kollegen zu kaufen oder ihn selbst zu nähen? Steiner erklärt, wie die kurzfristige Einsparung durch das Selbermachen langfristig die Konsequenz hat, dass der Schneider seine eigenen Anzüge auch bil-

liger wird verkaufen müssen. Der Egoismus wirkt verfälschend auf den Preis, der in der Folge nicht mehr die Realität zeigen kann. Dies sei besonders spürbar, wo alle für sich arbeiten, nämlich um Geld fürs eigne tägliche Brot zu verdienen, was dazu führt, dass heute noch acht Stunden am Tag statt weniger als zwei gearbeitet werden müsse. Die Schlussfolgerung: In der Wirtschaft müsse «der Egoismus mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden», nicht aus moralischen, sondern aus rein wirtschaftlichen Gründen. Die Wirtschaft wehrt sich sozusagen gegen jeden egoistischen Eingriff und reagiert entsprechend darauf.

In einem ganz anderen Gebiet drückt sich der Egoismus flächendeckend aus: Im Drang, den Wert des Geldes unabhängig von den Menschen abzusichern. So werden Darlehen fast ausschliesslich gegen Sicherheiten gewährt, wie Boden, Haus, Maschinen, Lager. Für Steiner sollten sich die Geldwerte, die nicht mehr von Ideenkraft und Fähigkeiten getragen sind, wieder auflösen, weil diese sonst als Illusionswerte da sind. Geld sei realisierter Geist und stelle nur so lange einen Wert dar, als es vom Geist getragen wird.

Dieses Geld, das aus Egoismus eine Sicherheit sucht, ist die grosse Kraft, die dem Menschen feindlich gegenübersteht und Maschinen erzeugt, wo sie weder nützlich noch hilfreich sind und mit denen der Mensch aus der Arbeitswelt gedrängt wird. Marc Desaules legte Wert darauf, dass für Rudolf Steiner das Arbeiten ein Muss ist. Ar-

Die Jugend sucht von Weltluft durchzogene Anthroposophie

Am Sonntagmorgen erwartete die Teilnehmer mit dem Beitrag «Die Jugend ist da! Wo ist die Anthroposophie?» der 33-jährigen Kirstin Juel, sie gibt zusammen mit Roland Tüscher das Mitgliederblatt der «Initiative Entwicklungsrichtung Anthroposophie» heraus, eine frische Brise. Juel sieht die Möglichkeit, dass die Anthroposophie den Anschluss an die Kulmination, die Rudolf Steiner für die Jahrtausendwende als Zusammenarbeit der Michaeliten angekündigt hatte, verpassen könnte.

Warnend machte sie darauf aufmerksam, dass wenn auch nur ein Mobiltelefon in diesem Raum eingeschaltet wäre, alles, was gesprochen werde,

beit forme den Menschen, mache ihn gross und gäbe ihm Würde, weil er durch sie für andere wirken kann und so der Gemeinschaft angehört. Es sei eine Aufgabe der Wirtschaft, für alle eine Arbeitsmöglichkeit zu schaffen.

Schliesslich gehe es beim «richtigen Preis» auch um einen Weg, den Egoismus zu überwinden, indem eine jede Leistung so bezahlt wird, dass alle Bedürfnisse befriedigt werden können, bis eine nächste Leistung getätigt wird oder das nächste Produkt hergestellt ist.⁵ Rudolf Steiners Ansatz nehme jeden in seiner Situation mit und zeige auf, wie ich durch den «richtigen Preis» meinen Beitrag leisten kann, damit auch in der Dritten Welt niemand durch mein Verhalten in die Sklaverei getrieben wird. Denn wenn ich nicht genug zahle, kaufe ich nicht nur das Produkt, sondern ein Stückweit auch den Menschen, der es hergestellt hat.

Zunächst gehe es darum, die Grundideen Rudolf Steiners ernst zu nehmen und verstehen zu wollen. Dann könnte, so Marc Desaules, ein Anfang dadurch gemacht werden, dass man sich zusammentut und gemeinsam darauf schaut, ob und wie die Bedürfnisse der tätigen Menschen gedeckt werden. Daraus könnten sich so etwas wie «True Price Watch»-Organisationen bilden, die zusammenwirkend die Preise beobachten. So werde gelernt zu beurteilen, ob diese zu tief oder zu hoch sind. Und aus diesem neuen, heute noch inexistenten Bewusstsein würde die Wirtschaft eine entsprechende menschengeführte Richtung nehmen.

mitgehört werden könne. In Edward Snowden, der den NSA-Skandal zu Tage förderte, sieht sie einen Leuchstern; er habe alles geopfert, damit für die Weltgemeinschaft sichtbar wird, wie weit sie schon von Geheimdiensten kontrolliert wird.

Derweil die Mitgliederzahlen bei den Anthroposophen schrumpften, bilde sich in den USA eine veritable Jugendbewegung um den Arzt und Politiker Ron Paul, der seit 1976 mit Unterbrechungen im Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten mitwirkt und 1988, 2008 und 2012 für die US-Präsidentenwahl kandidierte. Hinter ihm stünden Millionen junger Menschen, sie organisierten sich übers

Internet, an den US-Waldorfschulen hätte man viele Ron-Paul-Bottoms gesehen. Es gäbe eine grosse Diskrepanz zwischen seiner Popularität im Internet und der Berichterstattung über ihn in den Medien.

Interessant ist: Ron Paul hat ein Buch mit dem Titel «A Foreign Policy of Freedom» publiziert. Er fordert darin Wohlstand für alle durch Respekt vor der individuellen Freiheit, es gehe ihm um eine Bewusstseins-Bewegung, darum, das eigene Denken auszubilden. Für ihn zerstöre das öffentliche Schulsystem die natürliche Neugier der Schüler. Die vergleichende Zitatliste Ron Paul–Rudolf Steiner, die Kirstin Juel vorlegte, war lang und wirkte erstaunlich übereinstimmend.

Und was das Wochenende sonst noch brachte

Selbstkritik

Marc Desaulles berichtete auch an diesem Herbsttreffen ausgesprochen ehrlich über die Generalsekretäretreffen. Und weil man Ansprüche letztlich immer nur an sich selbst stellen kann, führte dies zur Frage, ob denn die Treffen der Schweizer Delegierten und Vorstände den Fragen und Themen immergewachsen seien. Dabei zeigte sich, dass mehr Struktur und Rückschau gewünscht sind.

Verantwortungsträger gesucht

Aus akuten Krankheitsgründen musste Franz Ackermann alle seine Aufgaben im Vorstand der Anthroposophischen Gesellschaft kurzfristig niederlegen. Schon im Sommer hatte er seinen Rücktritt angekündigt. Der Vorstand sucht nun jemanden, der mittragen kann, und hat bereits Gespräche geführt. Es ist jedoch nicht sicher, ob bereits im Februar ein konkreter Vorschlag vorliegt.

Anthromedia

Das Selbstständigwerden Anfang dieses Jahres ist für anthromedia gut angelaufen. Das Internetportal stösst auf grosses Interesse und ist jetzt in Deutsch, Französisch, Italienisch und

Für Kirstin Juel ist klar: Die selbstständig denkende Jugend suche die Anthroposophie. Aber wenn die Jungen auf die anthroposophische Bewe-

Die Hochschule als eigenständiger Ausbildungsort

Dass mit diesem inneren Bild nicht einfach äussere Attraktivität gemeint ist, zeigte sich gleich beim Bericht der 22-jährigen Julia Ballaty (sie wirkt mit im Zweig «Initiative Entwicklungsrichtung Anthroposophie») über ihren Weg zur Anthroposophie. Nach Abschluss der Waldorfschule war sie ein Jahr im Priesterseminar in Stuttgart und seit Februar studiert sie in Dornach Eurythmie. Sie wünschte sich ein Goetheanum als eine echte Hoch-

schule, als Ausbildungsort, damit das Studium wirklich anthroposophische Substanz habe – selbst wenn dann für die Berufsausübung die Anerkennung durch eine Zusatzausbildung nötig wäre.

Es ist also, das zeigte sich auch in der Aussprache deutlich, die mangelnde Authentizität im Grossen wie im Individuellen, die viele von der Anthroposophischen Gesellschaft fernzuhalten scheint.

bericht vor, Diana Nowak erforscht zum Beispiel in einem Projekt mit dem Namen «tree-sap-rise» sieben Baumarten in Verbindung mit Steigbildern und Michaela Spaar hat mit «Odilia – Lebensspuren und Heilimpulse» eine spannende Spurensuche zum Leben der hl. Odilie verfasst, die gerade im Futurum Verlag erschienen ist.⁷

Am Herbsttreffen stellte der Plastiker Mozes Foris seine Idee vor, mit der er durch die Besinnung auf das Baumotiv Impulse für die Zukunft schöpfen will. Er beschrieb es in seiner Verwandlung durch die West-Ost-Achse im ersten Goetheanum. Foris Idee ist nun, diese drei verschiedenen Formen sollen als plastische Modelle von Zweig zu Zweig über die ganze Welt weitergeschenkt werden. Überall, wo sie hinkommen, sollen sie zur Substanzbildung mit Seminaren begleitet werden. Obwohl die Sache noch nicht als Projekt fassbar ist, schienen sowohl Edouard Willareth von Sampo wie Vorstandsmitglieder der Landesgesellschaft daran interessiert zu sein.

Adieu, Hans Oswald
Von Clara Steinemann liebevoll eingeführt, verabschiedete sich Hans Oswald mit einem Geschenk an die Leber, da heute generell vor allem sie strapaziert würde. Das beste Mittel, das er kenne, wenn die Leber nicht recht wolle: Molke vom Demeter-Joghurt. Das wirke sofort. Und er hoffe, dass die Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz bleibe, was sie ist und war: eine bescheidene, wache Organisation, die der anthroposophischen Bewegung im Rahmen des Möglichen beisteht. *Konstanze Brefin Alt*

Anthrozürich

Der Getreidezüchter Peter Kunz war für Franz Ackermann eingesprungen, um über den Impuls Anthrozürich zu sprechen. Mittlerweile machen 134 Institutionen aus der Region Zürich mit. Das Adressverzeichnis wurde als Broschüre in einer Auflage von 10 000 Exemplaren breit verteilt; auf der Homepage von Anthrozürich findet es sich neben Nachrichten immer aktualisiert.⁶ In regelmässigen Treffen sehen sich die Vertreter der Institutionen, um sich besser kennen zu lernen (siehe dazu Bericht über das Treffen vom 26. Oktober in Zürich auf Seite 10).

Sampo

Engagiert und nüchtern wie immer berichtete Edouard Willareth über das Engagement von Sampo. Als erstes eigenes Projekt wurde jetzt eine Bienenkiste entwickelt (sie steht im Garten der Lukas Klinik), um eine wesensgemässe Bienenhaltung zu ermöglichen. Zur Bienen-gesundheit legt Johannes Wirz einen interessanten Zwischen-

Alle Bilder zum Menschheitsrepräsentanten (Seiten 3, 5, 8, 9) wurden uns von Mirela Faldey, Dornach, zur Verfügung gestellt und sind Teil der im Frühling erscheinenden Publikation zur Gruppe.

1 Jetzt da ich diese Zeilen schreibe, befindet sich Franz Ackermann auf dem Weg zur Genesung.

2 Nationalökonomischen Kurs, GA 340, 29.7.1922, S. 82, 6. Auflage 2002.

3 Siehe dazu auch die Beiträge in den «Schweizer Mitteilungen» 7/8 und 9 dieses Jahres.

4 Nationalökonomischen Kurs, GA 340.

5 Siehe Anm. 3.

6 Siehe www.anthrozueri.ch.

7 Weitere Informationen siehe www.sampo.ch.

L'humanité: une qualité à conquérir

Le Comité de la société suisse a invité les délégués de ses branches à la traditionnelle rencontre automnale, cette année dans les locaux de l'école Rudolf Steiner de Wetzikon (Oberland zurichois). Une soixantaine de personnes ont répondu à l'appel pour poursuivre la réflexion commencée en 2011 à propos de l'identité de la Société Anthroposophique.

Une société au visage humain

C'est Peter Selg qui a donné la première impulsion du travail mais aussi de la journée – à la place du Président, Franz Ackermann, actuellement en convalescence et dont l'impulsion majeure – «donner à la Société un visage humain» – a été reprise comme thème par le conférencier. Avec une première mise au point: «homme», on a à le devenir; puis une deuxième, en regard de la figure centrale du groupe sculpté: le but est une communauté d'hommes inspirés par le Christ et qui apprennent à se rencontrer au niveau humain le plus haut. Rudolf Steiner l'a exprimé de façon encore plus radicale: on ne rencontre pas le Christ individuellement mais quand deux, ou trois ou plus, personnes se rencontrent à un tel haut niveau – Il est alors au centre!

Mais cette communauté n'a pas pour but de se développer pour elle-même. Elle doit faire son premier pas au Goetheanum, pour reprendre l'image de Karl Schubert, mais les pas suivants doivent être faits dans le monde. Tous les efforts réunis autour et pour l'être Anthroposophie veulent développer dans le monde le véritable amour de l'Homme pour qu'advienne la dignité de l'Homme.

Or, le Représentant de l'humanité n'est pas figuré seul. Il est entouré des forces adverses. Le nouveau chemin commencé au 20^e siècle doit se faire avec le Mal, qu'il vienne de Lucifer ou d'Ahriman. Peter Selg est toujours très impressionné, lors d'un congrès international, chaque fois qu'il rencontre des personnes venues de pays en état de guerre pour trouver au Goetheanum des forces spirituelles. Elles les cherchent, par exemple, dans la contemplation du groupe sculpté. Le Christ n'y combat pas, il agit simplement par le rayonnement de son être, il est entièrement disponible pour ressentir l'être de Lucifer, celui d'Ahriman, et pour les libérer, eux aussi. Or, c'est bien cette attitude que ces derniers ne supportent pas et ils ne peuvent faire autrement que de se transformer eux-mêmes: Lucifer se brise les ailes, Ahriman s'attache lui-même dans les profondeurs. Ils sont vaincus, le premier par la force

de la moralité, le deuxième par la capacité du discernement.

On l'aura compris: l'amour pour le monde, oui, la tolérance pour tous, oui, mais pas sans la connaissance, pas sans la vérité. C'est «seulement» une question d'attitude intérieure ...

Peter Selg distingue aussi – attitude déplaisant à Ahriman, comme on vient de le voir, – différentes étapes dans l'histoire de l'Anthroposophie sur terre:

- 1° l'époque de la création de la Société, l'espace créé pour une vraie connaissance, don de Rudolf Steiner, temps de l'étonnement reconnaissant des auditeurs et des membres.
- 2° le temps des conférences sur le 5^e Evangile, un contenu qui requiert que chacun s'y relie avec le cœur.
- 3° l'étape active dans laquelle réaliser l'anthroposophie dans tous les domaines possibles (pédagogie, médecine, agriculture, etc.)

En d'autres mots, pour reprendre ceux du conférencier, il ne s'agit plus aujourd'hui seulement d'(ab)user des connaissances offertes, mais il est devenu nécessaire de se tourner vers l'être Anthroposophie et de se sentir responsable des réalisations possibles sur la terre.

En résumé, pour ceux qui se relient comme membres à la Société Anthroposophique, le visage de l'homme, c'est celui du Christ lui-même. Une haute vision, pour une haute (et difficile) tâche. Car, tels les apôtres de la Pentecôte – qui sont allés dans le monde non pour enseigner mais pour guérir-, nous devons apprendre à parler à l'Autre, c'est à dire aussi à l'entendre. Une «simple» attitude, encore une fois, mais très efficace. C'est pour cela que «le grand humaniste du 20^e siècle», le «Messager du Soleil» comme Karl Schubert nommait Rudolf Steiner, devait arriver pour répondre à cette nécessité universelle.

Il devient aujourd'hui toujours plus nécessaire de comprendre par exemple que ce sont des forces d'amour qui, d'une incarnation à l'autre, se transformant en joie, se métamorphosent à la 3^e incarnation, en compréhension de la question sociale (conférences de Prague sur le karma).

Il devient toujours plus nécessaire de savoir par exemple qu'une tâche qui m'est dévolue et qui n'est pas remplie, ne représente pas seulement un échec pour moi mais aussi une perturbation dans l'ensemble de la vie universelle.

«Homme», on doit le devenir.



De la dignité dans le social

Le samedi après-midi, Marc Desaulles, trésorier de la Société suisse, a proposé une conférence au titre percutant: «Le prix juste – Le chemin de Rudolf Steiner pour créer un revenu digne pour tous». Avec une grande objectivité – n'excluant pas un engagement et un enthousiasme intérieurs tout à fait évidents – il a décrit l'excellent économiste qu'était Rudolf Steiner qui, reprenant la réflexion d'Aristote et de Thomas d'Aquin sur ce sujet, a tenu en 1905–1906 les exposés sur ce que la Science de l'esprit peut dire sur la question sociale. Il y formule la pensée selon laquelle l'injustice surgit au moment où l'on achète quelque chose. À ce moment précis de la vie sociale, pas de place pour un quelconque concept de couches sociales différentes: car riches et pauvres se retrouvent tous exploités dès qu'ils achètent «à bon prix» (pour eux-mêmes bien sûr, pas pour le producteur). C'est dans ce cadre qu'il formule sa «loi sociale fondamentale». Ses propos restent sans écho et, bien que c'était prévu, il ne continue pas à s'exprimer sur ce sujet.

En 1919, entre la fin de la guerre et le traité de Versailles, il saisit l'occasion de présenter dans le Sud de l'Allemagne la tri-articulation sociale – avec le résultat décevant (du point de vue extérieur) que l'on connaît.

En 1922, c'est le cours d'économie nationale – devant un groupe d'étudiants en sciences économiques – lesquels reçoivent entre juillet et août 14 conférences en 14 jours, sans compter les séminaires. Rudolf Steiner y expose – sans se faire vraiment comprendre par son public – la nécessité d'un nouveau langage (par rapport à celui utilisé en 1919): celui de l'économie. Et de fait, ce cours repart à zéro, avec la formation des valeurs économiques et propose des images fortes, comme celle du prix comparé à un thermomètre: cela ne sert à rien de vouloir faire baisser de force la colonne du mercure pour se rafraîchir quand il fait trop chaud dehors!

Par contre, ce «prix» est dans un rapport étroit avec l'égoïsme dans l'économie. Chaque travail fait dans l'intérêt du travailleur, chaque achat fait dans l'intérêt de l'acheteur est un acte hostile dans la vie d'échanges de



l'humanité qui fausse le prix et le rend illusoire.

Même effet désastreux de l'égoïsme sur le capital – ce signe de la présence active de l'esprit dans la matière. Mais dès que le capital n'est plus porté par l'idée qui l'a fait surgir, que son possesseur veut le faire durer, lui garantir sa valeur par une hypothèque ou pire un achat de terrain, alors c'est

Du projet à la réalisation

Depuis plusieurs années, une initiative de la Société suisse est en longue gestation: il s'agit du livre sur le groupe sculpté. Mirela Faldey et David Hornemann sont venus parler à l'assemblée de l'état du travail. À voir quelques essais de pagination, ce sera un livre généreux tant dans sa forme que dans son contenu: beaucoup de magnifiques photographies et aussi l'intention d'offrir aux lecteurs une occasion d'apprendre encore mieux à regarder.

David Hornemann s'est proposé de tester la capacité des délégués à ce propos, en les invitant à expérimenter le passage subtil entre perception et interprétation. Difficile de retenir son jugement à la vue d'une image quotidienne (par exemple, une tasse) ou d'un bruit habituel (trousseau de clés)!

Anthroposophie internationale et jeunesse

Marc Desaulles, cette fois avec la casquette de secrétaire général (rôle assumé depuis le départ d'Esther Gerster), a redonné un écho de ses rencontres européennes et internationales. Avec le même questionnement exprimé l'an dernier: comment faire de ces instances des organes d'action, en plus de leur rôle de perception de

un phénomène semblable à un cancer qui se produit et vient ronger la vie économique.

Conscient de ces préliminaires, Rudolf Steiner formule alors sa loi du «vrai prix», qui sera vrai dans la mesure où il permettra à celui occupé par son travail à couvrir ses besoins, ainsi que ceux de celles et ceux qui dépendent de lui. Et c'est seulement en se mettant ensemble, de différents points de vue, qu'il sera possible de juger si cette situation est remplie ou non.

Le temps a manqué à Marc Desaulles pour approfondir le lien étroit entre l'essence profonde de l'homme et le travail, ainsi que le concept triple de l'argent (d'achat, de prêt, de don) bien que tout cela apparaît naturellement en très grande cohérence avec les réflexions exposées précédemment.

Bien mieux qu'une infructueuse polémique, cet exposé! Un véritable capital d'idées et de réflexion offert à tous ceux qui veulent élaborer leur propre jugement et défendre ce qu'il leur semble être la vérité.

Difficile de se remémorer avec exactitude un détail de quelque chose que l'on voit souvent (gravures sur la face d'une pièce de 1,-) ou même que l'on a étudié consciencieusement (comment se relie-t-elle Ahriman et Lucifer dans la partie gauche du groupe sculpté?)

Si personne dans l'assistance n'a pu éviter les pièges tendus, tous ont eu la satisfaction de démasquer leurs «ennemis intérieurs» (comme disait Goethe) en personne! Et qui ont été nommés par le poète: impatience, rigidité, commodité ou paresse, capacité de s'illusionner ou de préjuger, versatilité, frivolité... (là, votre rédactrice s'est arrêtée de noter, trop impressionnée par cette évocation généreuse). Comme l'a dit le conférencier, l'être humain ordinaire n'a aucune chance... Vivement que le livre paraisse!

la vie périphérique de la Société universelle – c'est à dire sans pouvoir décisif ni exécutif comme le veulent les statuts?

La matinée du dimanche a accueilli, comme habituellement depuis plusieurs années, des jeunes membres de la Société anthroposophique. Ecouter

Toutes les photos du groupe sculpté (pages 5,5,8,9) ont été mises à notre disposition par Mirela Faldey, Dornach, et font partie de la publication à venir.

leur motivation et leurs questions, voilà le but de telles invitations.

Les délégués ont pu également visiter les locaux de l'école en compagnie de l'architecte qui a montré par

l'exemple le concept évolutif du bâtiment. Malgré l'absence des élèves, quelque chose de l'ambiance quotidienne était bien perceptible (ne serait-ce qu'à la vue des pantoufles!)

cahier distribué en Suisse alémanique avec la «Schweiz am Sonntag» – le thème en est cette fois les abeilles, du point de vue de la science et de la pratique anthroposophiques.

Le Comité a informé que Franz Ackermann avait annoncé son départ après le congrès annuel 2014, mais la maladie l'a forcé à partir plus tôt. Les 4 membres restants cherchent une relève.

La prochaine rencontre automnale aura lieu à Ruttihubelbad les 25–26 octobre 2014. *Patricia Alexis*

Derniers thèmes

La présentation de la vie anthroposophique dans la région de Zurich a été faite le dimanche après-midi par Peter Kunz, en remplacement de Franz Ackermann. Depuis plusieurs années, un travail de regroupement des différentes

initiatives a abouti à une brochure de présentation et un local d'activités mais surtout à la rencontre des personnes engagées dans différents champs d'activité.

Marc Desaulles a annoncé la parution, le 10 novembre prochain, du petit

Mitgliederbegegnung von Anthrozürich vom 26. Oktober 2013, Schipfe 33, Zürich

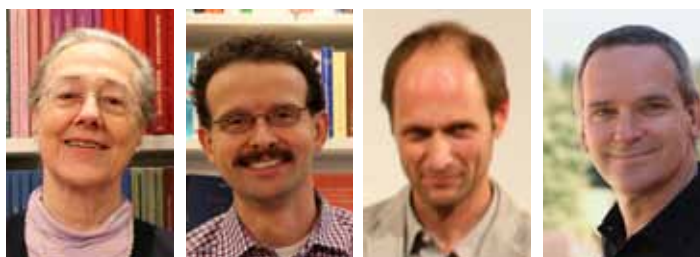
Buchhandel und Buchverlag

Verleihen Sie Bücher? Das sollten Sie nicht tun. Einen der Gründe nennt uns der Romancier Anatole France: «Leihe nie Bücher aus; kein Mensch gibt sie zurück. Die einzigen Bücher, die noch in meiner Bibliothek stehen, sind solche, die ich mir von anderen geliehen habe.»

Dass es noch weitere Gründe gibt, Bücher neu zu kaufen, wurde auf dem Herbsttreffen von Anthrozürich deutlich, das die gegenwärtige Lage von Buchhandel und Buchverlagen zum Thema hatte. Um schwarze Zahlen zu schreiben, brauchen beide mehr Umsatz.

Was können die Buchhandlungen tun? Ursula Piffaretti und Martin Biner von der Zürcher Buchhandlung Beer schilderten anschaulich, dass es neben dem schönen Raum und dem speziellen Bücherangebot vor allem die «Events» seien, die heute (neue) Kunden anziehen: also Lesungen oder Vorträge. Strittig sei einzig zwischen ihnen, ob es in der gemütlichen Lesecke auch noch Kaffee geben solle. Insgesamt hätten sich die Umsätze von 2011 auf 2013 in den Bereichen Anthroposophie und Kunstbücher, Kinder- und Jugendbücher, Kalender, Belletristik und Taschenbücher deutlich gesteigert, rückläufig hingegen seien die Bereiche Schulbücher, Sachbücher und Naturwissenschaft. (Hier sei noch einmal für alle in Schulen Tätigen darauf hingewiesen, dass sie für Schulbücher und Klassenbibliotheken bei der Buchhandlung Beer Prozente bekommen.)

Was können die Verlage tun? Jonathan Stauffer vom Rudolf Steiner Verlag in Basel hört immer mal wieder den Ruf



Ursula Piffaretti

Martin Biner

Jonathan Stauffer

Marc Desaulles

der Buchhändler: «Bringt uns Bücher, die wir verkaufen können!» So ist er also auf der Suche nach Autoren, die nicht auf dem «Egotrip» sind, sondern Bücher schreiben, die gewünscht sind und etwas in den Menschen bewegen. So geschehen z.B. bei Sivan Karnielis Buch über die eurythmischen Übungen («Wer sich bewegt, kommt zu sich selbst. Eurythmie für jeden Tag»), das 2013 im Futurum-Verlag herauskam und so grossen Anklang fand, dass eine dritte Auflage ansteht. Überall da, wo die Anthroposophie direkt ins Leben greift, herrscht Lesebedarf. So harzt z.B. noch das Thema «Umgang mit Tieren» eines Autors: Dieses sei ein klares Bedürfnis der Leser.

Allerdings würden Bücher angesichts ihrer hohen Produktionskosten deutlich zu billig verkauft. Dieser Punkt lebte nicht im Bewusstsein der Leser. Marc Desaulles wies in seinem Beitrag «Der Buchhandel als Kulturfaktor und als Wirtschaftsaufgabe» u.a. darauf hin, dass Rudolf Steiner von dem «richtigen Preis» für eine Ware gesprochen habe. Es gehe darum, in der Wirtschaft nicht egoistisch zu handeln. Man beute dort Menschen aus, wo man nicht genügend für das bezahle, was man kaufe.

Was können wir als Konsumenten tun? Sir Francis Bacon, englischer Philosoph zur Zeit Elisabeth I., rät: «Einige Bücher soll man schmecken, andere verschlucken und einige wenige kauen und verdauen.» Gehen wir also in eine Buchhandlung, stöbern wir, setzen wir uns in die Lesecke, probieren und kosten wir (mit oder ohne Kaffee) und verlassen sie mit einem Buch unter dem Arm, für das wir gerne einen gerechten Preis bezahlt haben.

Andrea Klapproth



Die Buchhandlung Beer an der St. Peterhofstatt in Zürich.

Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, Dezember 2013

Du travail anthroposophique en Suisse, décembre 2013

Del lavoro antroposofico in Svizzera, dicembre 2013

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

Auskunft: Franz Ackermann, Zürichbergstrasse 27, 8032 Zürich, 044 825 26 92, fachzweig[at]sterbekultur.ch, www.sterben.ch, www.mourir.ch
– 16. Feb, 14–16 h, **Mitgliederversammlung** der Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur im Haus der Landesgesellschaft AGS

begegnung grundeinkommen schweiz

Sonntagsgespräche über das Grundeinkommen, Diskussionsrunden, Vorträge und Veranstaltungen
www.grundeinkommen.ch und www.bedingungslos.ch
Auskunft: Thaddäus Heil, Im Schibler 4a, 8444 Henggart
Tel. 052 301 13 68 oder 079 870 68 33, E-Mail: office[at]artimpresario.com

Theaterkabarett Birkenmeier

Theaterkabarett mit Sibylle und Michael Birkenmeier: Leonhardsgraben 63, 4051 Basel, 061 261 26 48, Fax 061 261 26 90, www.theaterkabarett.ch

Aarau, Troxler-Zweig AGS

Ort: Töpferhaus, Bachstrasse 117, Aarau. Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstr. 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14

Zweigabende: 20 h

- Mi 4. Dez, **Adventsvortrag** von Johannes Greiner
- Mi 11. Dez, **Anthroposophie und die brennenden sozialen Probleme**. Mit Udo Herrmannstorfer
- Sa 21. Dez, **Weihnachtsfeier** in der Stiftskirche Schönenwerd mit **Vortrag** von Karen Swassjan

Öffentlicher Vortrag von Marcus Schneider, 20 h, Kantonsspital Aarau, Hörsaal Haus 1)

- 7. Jan **Rudolf Steiner und die Begleitung der Toten**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 20 h

- Mo 16. Dez, **10. Stunde** gelesen
- Mo 13. Jan, **11. Stunde** gelesen

Arbeit an der «Philosophie der Freiheit» (GA 4): Sa 7. Dez, 18. Jan, 19–19.30 h (mit Pause), Vortrag und Textarbeit mit Karen Swassjan

Aesch, Eurythmeum CH

Apfelsestr. 9a, 4147 Aesch, 061 701 84 66, www.eurythmeum.ch. Künstlerische Veranstaltungen, Ausbildungs-, Laien- und Fortbildungskurse

Eurythmie Verband Schweiz

Eurythmie Verband Schweiz: Apfelsestr. 9a, 4147 Aesch, sekretariat[at]eurythmie-verband.ch, 044 383 70 56

Arbon,

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Heidi Bachmann, Metzgergasse 12, 9320 Arbon, 071 446 47 02

Zusammenkünfte: Jeweils letzter Mi i. Monat, 19.30 h, Lektüre **Die Theosophie des Rosenkreuzers** (GA 99), Begleitung: Claude-Mario Jansa

Arlesheim, Anthroposophische Arbeitsgruppe Sonnenhof AGS

Sonnenhof, Obere Gasse 10, im Konferenzzimmer, 4144 Arlesheim. Auskunft: Markus Kühnemann, 061 701 29 95

Zusammenkünfte: Mo um 20.15 h (ausser Schulferien), **Entsprechungen zwischen Mikrokosmos und Makrokosmos**. Der Mensch – eine Hieroglyphe des Weltenalls (GA 201)

Bauern-Zweig AGS

Ort: Kinderheim Sonnenhof, Obere Gasse 10, 4144 Arlesheim. Auskunft bei: Matthias Hünerfauth, 056 667 14 68, Cornelis de Groot, 061 791 19 08, Susanne Küffer Heer, 061 706 96 47

«Dornacher Sonntage»: Vorträge/Ausflüge für Bauern, Gärtner und Freunde der biodynamischen Landbaumethode

- So 8. Dez, 11–12.30 h, **Erkenntnis der Inkarnationsgesetze: Sinnstiftung**. Marcus Schneider, 14–16 h, **Die biodynamischen Präparate und die Holzgruppe des «Menschheitsrepräsentanten»**. Ein Versuch, den rosenkreuzerischen Impuls durch die Präparate zu beleuchten. Marc Desaulles
- So 19. Jan, 11–12.30 h, **«Selbst dann bin ich die Welt»**. Individuum und Gemeinschaft. Marcus Schneider, 14–16 h, **Besichtigung mit Vortrag und Fragenbeantwortung zum «Menschheitsrepräsentanten»**. Esther Gerster, Treffpunkt um 14.10 h am Goetheanum-Empfang

Ita Wegman Klinik

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim. Auskunft: 061 705 71 11, Infos unter www.wegmanklinik.ch

Veranstaltungen im Saal des Therapiehauses:

- Sa 30. Nov, 16 h, **Konzert: Debussy, Sonate in d-Moll, Dvorak, Cellokonzert h-Moll**. Lukas Greiner, Violoncello, Chantal Rubilar-Greiner, Klavier
- So 8. 15. Dez, 10.15 h: **Eurythmie in der Adventszeit** mit dem Eurythmie-Ensemble Dornach-Arlesheim. Texte von Morgenstern, Dubach, Krell-Werth, Steiner, Musik von Beethoven, Bach, Schönberg, Vivaldi

Kurse:

- **Kunst und... Malen, plastisches Gestalten:** Di 18.30–20 h, Mi 16–17.30 h. Mit Juliane Staguhn und Andrea Ritter-Bislin, Bildende Kunsttherapie, Pfeffingerhof. Anmeldung: 061 705 72 70, juliane.staguhn[at]wegmanklinik.ch, andrea.ritter[at]wegman klinik.ch

Anthroposophische Studienabende, jeweils Do 20–21 h, im Saal des Therapiehauses: **neu: Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band I, GA 235/Tb 711)

Ausstellung: im Foyer, täglich geöffnet 8–20 h: Bilder von Daniel Boillat. Die Ausstellung dauert bis 12. Jan.

Lukas Klinik

Brachmattstrasse 19, 4144 Arlesheim. Telefon: Hauptnummer 061 706 71 71, Infoline 061 702 09 09, der direkte Draht zur Lukas Klinik, Mo 17–20 h, Mi 8–14 h, Fr 14–17 h. Infos unter: www.lukasklinik.ch

Informationsveranstaltungen für Betroffene und Angehörige: Sa 7. Dez, 18. Jan, jeweils 10.30 h

Sonntagskonzerte, 20 h, 1. 8. 15. 22. Dez

Das Neue Theater am Bahnhof NTaB – Zwischenhalt Arlesheim

Georg Darvas, Johanna Schwarz. Stollenrain 17, 4144 Arlesheim, Fon/Fax 061 702 00 83, info[at]neuestheater.ch, www.neuestheater.ch. Vorverkauf/Reservation/Kasse: Di und Mi 9.30–11.30, Do 15–18 h, Fon/Fax 061 702 00 83, www.ticketino.ch, Bider & Tanner/Musik Wyler Basel, 061 206 99 96, Buchhandlung Nische Arlesheim, 061 263 81 11, Blumenwiese Dornach, 061 701 92 50, Bahnhof SBB Dornach-Arlesheim, 051 229 28 12, sowie sämtliche SBB-Eventschalter

Spielplan:

- 30. Nov, 7. 8. Dez, 20 h; 1. Dez, 18 h, **«to die in Jerusalem»**. Nach dem gleichnamigen Dokumentarfilm von Hilla Medalia. Schauspiel – Eigenproduktion
- 31. Dez Silvestergala, 9. Jan, 20 h, **«Don Pasquale»**. Opera buffa von Gaetano Donizetti. Eigenprod.
- So 2. 16. Jan, 11 h, **Kultur-Brunch**

Odilien-Zweig AGS

Ziegelackerweg 5, 4144 Arlesheim. Auskunft: Günther von Negelein, 061 701 68 22

Gesprächsarbeit: Mi 20.15 h, **Aus der Akasha-Forschung. Das Fünfte Evangelium** (GA 148/Tb 678). Vorträge vom 1. bis 6. 10.1913, Kristiania (Oslo)

Kurse:

- Mo 18.45–19.45 h, **Sprachgestaltung** mit Susanne Breime. Auskunft: 061 701 94 26
- Mi 19–19.55 h, **zweiginterne Eurythmiearbeit** mit Roswitha Schumm

Ascona, Casa Andrea Cristoforo

Via Collinetta 25, 6612 Ascona-Collina. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, mail[at]casa-andrea-cristoforo.ch, www.casa-andrea-cristoforo.ch

Kulturangebote: s. www.casa-andrea-cristoforo.ch

- Sa 14./So 15. Dez, 20 h/11 h, **Lesung und Musik. Eintauchen in die Adventszeit mit Adalbert Stifters «Bergkristall»** mit Andrea Klapproth, Antipe da Stella und Marlies Nussbaum
- Fr 10. Jan, 20 h, **Konzert** mit Marret Winger und Steffen Hartmann

Arbeitsgruppe Sopraceneri (Ausk. Gabriella Sutter 079 458 44 42)

- Di, Do, Gruppeneurythmie
- Di, Do, Offenes Atelier

Baden,

Johann Gottlieb Fichte-Zweig AGS

Zweiglokal: Tanneggsschulhaus, Singsaal, Baden. Auskunft: Max Bänziger, Buckmatte 5, 5400 Baden, 056 222 26 64

Zweigabende: 20 h. Eurythmie. 18.30–19.30 h

- Fr 6. Dez, **Grundlagenarbeit**
- Fr 13. Dez, **Weihnachtsfeier**

Künstlerischer Kurs:

Eurythmie, Heileurythmie: Sylvia Bänziger, 056 222 26 64

ANTHROPOSOPIISCHE GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ

Termine 2014

14.2.14, Goetheanum, Dornach

Delegiertenversammlung der Schweizer Landesgesellschaft / Assemblée des délégués de la Société anthroposophique suisse

14.–16.2.14, Goetheanum, Dornach

Öffentliche Jahrestagung der Schweizer Landesgesellschaft (mit integrierter Mitgliederversammlung) / Congrès annuel de la Société anthroposophique suisse (avec Assemblée générale intégrée)

10.4.14, Goetheanum, Dornach

Internationales Zweig- und Gruppenleiter-Treffen / Rencontre internationale des responsables de branches et de groupes

11.–13.4.14, Goetheanum, Dornach

Jahrestagung und Generalversammlung der Allgemeinen Anthroposophischen-Gesellschaft / Congrès annuel et Assemblée générale de la Société anthroposophique universelle

26.4.14, Ort unbekannt / lieu inconnu

Frühlingskonferenz der Delegierten Conférence des délégués 23^e Rencontre romande des membres de l'Ecole de Science de l'esprit

Basel, Arbeitsgruppe

Freie Gemeinschaftsbank AGS

Freie Gemeinschaftsbank, Gerbergasse 30, 4001 Basel. Auskunft: Andrej Schindler, 061 269 81 38

Zusammenkünfte: Di 16.30–18.30 h, Teilnahme nur nach Rücksprache möglich

Ita Wegman Ambulatorium

Ita Wegman Ambulatorium, Viaduktstrasse 12 (Markthalle), 4051 Basel, 061 205 88 00, www.wegmanambulatorium.ch

Friedrich Nietzsche-Zweig AGS

Ort: Scala Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel. Auskunft: Rolf Hofer, Fon 061 281 07 73, Natel 078 807 85 09, E-Mail rolffhofer[at]magnet.ch

Zweigabend: 20–21.30 h

- Di 3. 10. Dez, **Die Evolution vom Gesichtspunkte des Wahrhaftigen** (GA 132/Tb 761). Gemeinschaftsarbeit
- Di 17. Dez, **Weihnachtsfeier: Die platonischen Körper und die Geburt der menschlichen Sprache**. Vortrag von Thomas G. Meier

Humanus-Zweig AVS

Ort: Rappoltschhof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52

Zweigabende: Mo 20 h, **Geisteswissenschaftliche Menschenkunde** (GA 107). Gemeinsame Arbeit

Jakob Böhme-Zweig AGS

Ort: Murbacherstrasse 24, 4056 Basel, 061 302 11 07

Zweigabend: Mi 20 h, Textarbeit (davor Eurythmie): **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?** (GA 10/Tb 600), **Metamorphosen des Seelenlebens** (GA 58)

Kurs: Do 15 h, Kindereurythmie

AGS = Lokale Gruppen und Sachgruppen der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz / Société anthroposophique suisse / Società antroposofica in Svizzera

Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, anthrosuisse[at]bluewin.ch

AVS = Lokale Gruppen der Anthroposophischen Vereinigung in der Schweiz
Sekretariat: Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: Andreas Kühne, 044 950 41 35, anthroposophischevereinigung.ch

Institutionen und freie anthroposophische Gruppen haben keinen Zugehörigkeitsvermerk.

Paracelsus-Zweig AGS

Zweigraum: SCALA Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel, Sekretariat Fon 061 270 90 46, Fax 061 270 90 59, E-Mail paracelsus[at]scalabasel.ch, www.paracelsus-zweig.ch

Zweigabende: 20 h (sofern nicht anders angegeben)

- Mi 4. Dez, **Das Goetheanum und die sieben Mysterien** **dramen Rudolf Steiners.** Rednerin: Judith von Halle
- Mi 11. Dez, **öffentlich: Vom Atlantik zum Pazifik. Europa und die Weltpolitik.** Redner: Daniel Baumgartner
- Mi 18. Dez, **Weihnachtsfeier.** Ansprache: Marcus Schneider, Musik: Ferhan Groscurin und Lisa Rieder, Rezitation: Dirk Heinrich

Ausstellung jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet:

- **Johanna Schneider.** Die Ausstellung dauert bis 18. Dez.

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- Di 10. Dez, 20 h, **Gesprächsarbeit**
- So 15. Dez, 19 h, **3. Wiederholungsstunde** frei gehalten
- Tagung:** Sa 14. Dez, 12 h, **Von Krishna zu Kaspar Hauser – eine weltgeschichtlich-christologische Strömung.** Referenten: Thomas Meyer und Marcus Schneider. Anschliessend Kammerkonzert um 18 h

Weihnachtszyklus: Do 26. Dez–Mo 6. Jan, jeweils 18–20 h, **AMDUAT – Eine Reise ins Herz der Nacht.** Meditation in Wort und Bild zur Weihnachtszeit mit Denis Ruff

Kurse und Arbeitsgruppen:

- Mo 20.15–21.30 h, **Einführung in die Anthroposophie.** Leitung: Marcus Schneider, 079 255 44 75
Der neue Kurs beginnt am 2. Dez 2013
- Mo 16.45–17.45 h, **Sprachgestaltung I,** 16.45–17.45 h, **Sprachgestaltung II,** 17.45–18.45 h, **Gesprächsarbeit anhand von Vorträgen Rudolf Steiners zu künstlerischen Fragen,** 18.45–19.30 h, Kursleitung: Sighilt von Heynitz, 061 331 31 58
- Di 19.30–20.45 h, **Das Zeitliche und das Ewige in der Kunst.** Von der Klassischen Moderne bis heute. Mit Lichtbildern. Leitung: Jasminka Bogdanovic, 061 311 92 02, jasminka[at]bogdanovic.ch, www.bogdanovic.ch
- Mi 18.45–19.30 h, **Eurythmie,** Leitung: Sandra Schneider, 079 721 78 63
- Do, 19.30–21 h, **Soziale und antisoziale Triebe im Lichte der «Philosophie der Freiheit».** Leitung: Thomas Meyer, 079 781 78 79, info[at]perseus.ch
- Fr 20 h, **Die Geheimwissenschaft im Umriss mit besonderem Blick auf das Christus-Mysterium.** Leitung: Otfried Doerfler. Ausk.: 061 701 47 16 oder odoerfler[at]bluewin.ch. Der Kurs dauert bis Ende Juni 2014

Philosophicum

Ort: Ackermannshof, St. Johannis-Vorstadt 19–21, Pf 1854, 4001 Basel, 061 500 09 30/33, www.philosophicum.ch

Veranstaltungen:

Denkpause. Philosophische Abendgespräche mit Christian Graf, 20 h:

- Mi 4. Dez, **Alles ist Rhythmus – Rhythmus ist alles**

Seminare:

- **Literatur und Philosophie – Dostojewskijs «Aufzeichnungen aus dem Kellerloch».** Di 3. Dez, 19 h, mit Nadine Reinert und Stefan Brotbeck
- **Der Mensch gegenüber von Nichts, Tod und Transzendenz.** Eine Einführung in die Existenzphilosophie II. Leitung: Christian Graf. 4. Dez, 17.15–18.45 h
- **Einführung in die Philosophie der Kunst.** Leitung: Christian Graf. Di 10. Dez, 19–20.30 h
- **Dimensionen des Selbst.** Mit Renatus Ziegler. Fr 6./Sa 7. Dez
- Schwerpunkt:** 14. Dez–13. Jan, **Epiphanie – Ikonenausstellung und Rahmenprogramm.** Mit Nina Gamsachurdia. Detailliertes Programm siehe www.philosophicum.ch

Philosophisch-Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft AGS

Ort: Leonhardskirche, Marienkapelle. Auskunft: Hans Peter Grunder, Hof Wil, 4437 Waldenburg, 061 961 81 87

Mi 20 h

- **Seminararbeit: Die Stufen der höheren Erkenntnis und die Schwelle der geistigen Welt.** Leitung: Stefan Brotbeck
- **Gruppenstudium: Über das Denken** anhand verschiedener Texte; freie Beiträge

Schauspielschule Basel

Postfach, 4005 Basel, 061 701 70 06, info[at]schauspielschule-basel.ch, www.schauspielschule-basel.ch

Künstlerische Weiterbildung für Sprachgestalter, Schauspieler und Sprachtherapeuten, Di 19–21 h, Leitung: Pierre Tabouret

Workshops: Schauspiel, Sprache, Eurythmie

Ausbildung in Sprachgestaltung Schauspiel Regie:

Aufnahmetermin n. Vereinb.

Studienort Rappoltshof

Im Rappoltshof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52

**Nächster Redaktionsschluss:
Mittwoch, 11. Dezember 2013**

Triskel-Zweig AGS

Ort: Laufenstrasse 84, 4053 Basel, Auskunft: Maurice Le Guernannic, 061 361 11 36 oder 079 417 99 92

Zweigabend: Fr 20–22 h, Eurythmie, Blick in die Welt, Grundstudium: **Geistige Hierarchien und ihre Widerspiegelung in der physischen Welt** (GA 110); Biografiearbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: So, einmal pro Monat, 10–12 h, Stunde frei gehalten, mit imaginativer Zeremonie und Gespräch

Unternehmen Mitte

Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel, www.mitte.ch. Esther Petsche, 061 262 21 05. Infos: esther.petsche[at]mitte.ch

Veranstaltungen: Weitere Angebote entnehmen Sie bitte dem aktuellen Programm

- Mi 4. 11. Dez, 15 h, **Fulviolités.** Geschichten ohne Worte mit Artistik und Clownerie. Safe
 - Sa 7. Dez, 17 h, **Café Secondas.** Sprache. Sprechen wir darüber. Séparé 1
 - Do 10. Dez, 20 h, **Basler Männerpalaver.** Teilzeitmann, -vater. Glauben. Salon
 - Mi 18. Dez, 15.30–16.30 h, **Kindertheater mit d' Froschönigin** mit Anita Samuel. Ab 4 Jahren. Safe
- Diverses (Auswahl):
- So ab 20 h, **Tanz am Sonntag.** Halle
 - Mo 20.30 h, **Jour fixe contemporain.** Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli. Séparé 1
 - Mo–Fr 12–13.45 h, **Cantina primo piano**
 - Mi 16–19 h, **Atem und Stimme.** Langer Saal
 - Mi 10–18 h, **Kindertag im Kaffeehaus.** Halle

WIE – Werkplatz für individuelle Entwicklung

Büro/Praxis/Kursort *neu:* Burgfelderstrasse 190, 4055 Basel. Kursleiter: Joop Grün, 061 703 97 70, 076 389 69 86, joopgruen_wie[at]datacomm.ch, www.biographie-arbeit.ch

Coaching – Supervision – Einzel- und Partnerschaftsarbeit

Kleingruppenseminare/Wochenseminare

Ausbildungsangebot: Berufsbegleitende Zusatzausbildung für angewandte Biographie- und Gesprächsarbeit

Beitenwil, Humanus-Haus

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 3113 Rubigen, 031 838 11 11, info[at]humanus-haus.ch, www.humanus-haus.ch

Anthroposophische Grundlagenarbeit:

- Mi, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13)
- Kulturprogramm:** 19.30 h, s. www.humanus-haus.ch
- Fr 17. Dez, 19.30 h, **Orchester Münsingen,** Leitung: Hans Gafner. Werke von u.a. J. S. Bach (Brandenburgisches Konzert Nr. 4)

Bern, Johannes-Zweig AGS

Zweigraum: Chutzenstrasse 59, Bern, Tram-Endstation Weissenbühl, Linie 3. Auskunft: Fritz Burr, Chutzenstrasse 42, 3007 Bern, 031 536 15 18, fritz.burr[at]hispeed.ch

Zweigabend:

- Mi 19.45–21 h, **Die soziale Grundforderung unserer Zeit – In geänderter Zeitlage** (GA 186)

Zweignachmittag:

- Do 14.45–16.15 h, **Die soziale Grundforderung unserer Zeit – In geänderter Zeitlage** (GA 186)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 15. Dez, 17 h, **2. Stunde**
- So 19. Jan, 17 h, **3. Stunde**

Kurse/Vorträge/Fiern:

- Do 5. Dez, 18.45–19.45 h (evtl. 20–21 h), **Eurythmie-Übungen zum achtgliedrigen Pfad.** (Heil-)Eurythmie für ein anthroposophisches Achtsamkeitsprogramm, mit Harald Haas und Theodor Hundhammer. In diesem Kurs werden erprobte Übungen gemeinsam erarbeitet und vertieft. Ausk.: Theodor Hundhammer, 076 450 94 12, theodor[at]bewegteworte.ch
- Fr 6. Dez, 20 h, **Philosophie der Freiheit.** Die Wirklichkeit der Freiheit. Vorträge von Karen Swassjan
- So 22. Dez, 16.30 h, **Öffentliche Weihnachtsfeier** der Berner Zweige und der Pflegestätte für musische Künste. Eurythmie, weihnachtliche Texte und Musik. «Die neue Isis-Legende» von Rudolf Steiner. Marianus Eurythmie Ensemble, Klavier: Wladimir Lawrinenko. Ort: Marianus-Raum, Nydeggestalden 34, Bern. Auskunft: 031 312 02 61

Arbeitsgruppen:

- Mo 14.30–16 h, **Frauen-Studiengruppe.** Arbeit an den Vorträgen Rudolf Steiners. Rathausgasse 70. Auskunft: Gertrud Huber, 031 961 34 64
- Mo 18.30 h, **Montags-Arbeitsgruppe** im Zweigraum. **Die Geheimwissenschaft im Grundriss** (GA 13/Tb 601). Zustieg jederzeit möglich. Leitung: Frau Bucher, 031 767 79 96
- Di 20.15 h, **Lesegruppe Schwarzenburg.** Auskunft: Frau Willie von Gunten, 031 731 14 27
- Do 13.30 h, **Arbeitsgruppe Schwarzenburg, Olaf-Ästeson-Haus.** 14-tägig: Eurythmie für Anfänger
- Do 9.30 h, **Arbeitsgruppe Büren zum Hof.** Arbeit an: Das Fünfte Evangelium (GA 148). Leitung: Frau Bucher, 031 767 79 96

Künstlerische Kurse: Ort und Zeit auf Anfrage

- **Eurythmie, Heileurythmie:** Heidi Beer 031 301 84 47; Susanne Ellenberger 031 305 73 00; Esther Fuchs 031 921 85 41; Margrit Hitsch 031 921 71 92; Theodor Hundhammer 076 450 94 12; Anna-Lise Joos, 031 371 20 72; Rachel Maeder, 031 921 31 55; Graziella Roth 031 331 52 92; Irène Schumacher 031 352 35 55. *Eurythmie für Kinder:* Danielle Schmid 031 738 87 34
- **Malen:** Christoph Koller 031 302 06 19
- **Sprachgestaltung:** Dietrich von Bonin 031 991 43 17; Anna-Louise Hiller 031 311 50 47; Dagobert Kanzler 033 681 06 03; Marianne Krampe 031 371 02 63

Pflegestätte für musische Künste

Nydeggestalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunft: 031 312 02 61 und 031 331 52 92, www.pfmk.ch

Veranstaltungen:

- So 22. Dez, 16.30 h, **Öffentliche Weihnachtsfeier** der Berner Zweige und der Pflegestätte. Eurythmie, weihnachtliche Texte und Musik. «Die neue Isis-Legende» von Rudolf Steiner. Marianus Eurythmie Ensemble, Klavier: Wladimir Lawrinenko. Ort: Pflegestätte
- Sa 28./So 29. Dez, jeweils 9.30 h, **«Der Seelen Erwachen».** Mysteriendrama von Rudolf Steiner. Seelische und geistige Vorgänge in szenischen Bildern. Musik von Adolf Arenson
- Mo 30. Dez, 17 h, **Rudolf Steiner und die anthroposophische Gemeinschaft.** Vortrag von Peter Selg
- Mi 1. Jan, 16 h, **«Das Traumlied von Olaf Ästeson».** Aus dem Norwegischen, in der Übertragung von Rudolf Steiner. Musik: Jan Stuten. Weihnachtliche Texte von Rudolf Steiner und Musik von J. S. Bach. Eurythmie Ensemble Zürich, Annemarie Bäschlin und Alois Winter
- So 5. Jan, 16 h, **«Einäuglein, Zweiäuglein, Dreiäuglein».** Grimm-Märchen, eurythmisch dargestellt vom Marianus Eurythmie Ensemble, Sprache: Anna-Louise Hiller, Klavier: Wladimir Lawrinenko, Masken: Friederike Lögters

Künstlerische Kurse:

- **Laut- und Toneurythmie,** H. Schalit 031 352 46 01
- **Laut- und Toneurythmie,** R. Maeder 031 921 31 55; G. Roth 031 331 52 92
- **Toneurythmie,** R. Maeder 031 921 31 55
- **Eurythmie für Kinder,** S. Weber 031 311 07 50
- **Sprachgestaltung,** A.-L. Hiller 031 311 50 47; D. Kanzler 033 681 16 11
- **Heileurythmie,** H. Müri 034 445 39 76

Biel, Johannes Kepler-Zweig AGS

Zweigraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel. Auskunft: Eva Vogel, Biel, 032 377 21 14

Zweigabende: 20 h. *Keine Zweigarbeit im Januar!*

- Mo 2. Dez, 27. Jan, **Die Schwelle der geistigen Welt** (GA 17). Gesprächsarbeit mit Ronald Templeton
- Mo 9. Dez, 3. Feb, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band V, GA 239)
- Mo 16. Dez, **Weihnachtsfeier** mit Musik

Öffentliche Vorträge: Do 9. Jan, **«Grundfragen des Menschseins».** Referent: Marcus Schneider. Jeweils um 20 h im Farelssaal, Oberer Quai 12, Biel

Studiengruppe: Mi 20 h, **Das Fünfte Evangelium** (GA 148). Erika Winkler, 032 397 15 74. *Kommt ein Gastredner am Montag, fällt der Mittwoch aus!*

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- Sa 21. Dez, 17.15 h, **Berner Stunde**
- Sa 25. Jan, 17.15 h, **1. Wiederholungsstunde**

Kursangebote im Zweiglokal:

- **Eurythmie:** Di 20–21 h, Sibylle Burg, 032 323 12 44
- **Heileurythmie:** Theodor Hundhammer, 076 450 94 12, www.bewegteworte.ch
- **Singen für Mutter und Kind:** Sibylle Burg, 032 323 12 44; Karin Ackermann, 076 346 27 05
- **Biografiearbeit:** Pascale Fischli, 078 813 11 80

Brugg, Novalis-Zweig AGS

Zweigraum: Freudensteinschulhaus (Parterre), Brugg. Auskunft: Allgemeines, Herbert Griesser, Veilchenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Programm/Kasse, Eva Haller, Luegisland 32, 5610 Wohlen, P 056 622 97 53, G 056 634 15 86, Fax 056 634 15 83

Arbeitsgruppe: Di 10. 17. Dez, 20 h, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (Rudolf Steiner, GA 13/ Tb 601)

Die Lesestunden stehen nach Absprache auch offen für Mitteilungen über eigene Tätigkeiten und Erfahrungen

Buchs/SG, Studiengruppe für Anthroposophie

Auskunft (abends): Margit Perini-Frick, Wuer 4a, 9470 Buchs, 081 756 45 76

Studienarbeit: Di 14-tgl., 19.30 h, **Das Matthäus-Evangelium** (GA 123), bei Margit Perini-Frick, Wuer 4a, Buchs, 081 756 45 76

Öffentliche Vortragsreihe: «Gegensätze ausleben – Mitte finden». Referent: Marcus Schneider, Basel. Im Singsaal der Sekundarschule Buchs, jeweils Do, 19.30 h:

- Do 12. Dez, **Schlaflosigkeit und Tiefschlaf** – in ihrer Beziehung zur Geistwelt

Chur, Giovanni Segantini-Zweig AGS

Auskunft: Alexander und Luzia Zinsli, 7058 Litzirüti, 081 377 21 13

Zweigabende: 19 h

- Do 5. 19. Dez, **Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit** (GA 130/Tb 750). Gemeinschaftsarbeit. Bei Urech, Heroldstrasse 25, Chur
- Do 12. Dez, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band V, GA 239/Tb 715). Gemeinschaftsarbeit. Kulturraum Stuppishaus, Masanserstrasse 45, Chur. Auskunft: Roland Herzog, 081 630 28 76
- Mo 16. Dez, **Weihnachtsfeier** im Kulturraum Stuppishaus, Masanserstr. 45, Chur
- Sa 21. Dez, Lesend und singend vertiefen wir uns in **das Oberuferer Christgeburtsspiel**, bei Urech, Crestalunga, Masein (Zeit erfragen unter 081 651 33 23)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft bei Fam. Urech, Heroldstrasse 25, Chur:

- So 15. Dez, 16.50 h, **Gespräch**, 18 h, **2. Wiederholungsstunde**

Gesprächsguppe Thuis an der Neudorfstrasse 60:

- 2. und 4. Mo des Monats, 19.40–21.20 h, **Die Theosophie des Rosenkreuzers** (GA 99/Tb 643). Auskunft: Franziska Gassmann, 081 651 46 63

Künstlerische Kurse:

- **Plastizieren**, Auskunft: Scarlet Uster, 081 322 14 94
- **Sprachgestaltung:** Suzanne Breme. Auskunft: Roland Herzog, 081 630 28 76

Freunde der Anthroposophie

Auskunft bei: Irene Attenhofer, 081 252 39 89, www.anthroposopie.ch

Dornach,

Am Wort – Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst

Aus- und Weiterbildung und Kurse für Sprachgestaltung Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. 061 702 12 42, E-Mail info[at]amwort.ch, www.amwort.ch

Anthroposophie im Gespräch AGS

Ort: Am Wort, Ruchtiweg 5, Dornach. Auskunft: Agnes Zehnter, Unterer Zielweg 81, 4143 Dornach, 061 702 12 42

Zweigabende: Mi 20 h, **Arbeit an Drei Schritte der Anthroposophie: Philosophie, Kosmologie, Religion** (GA 25). Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Dag Hammarskjöld-Zweig AGS

Ort: Dorneckstrasse 36, 4143 Dornach. Auskunft: Wolfgang Unger, 061 703 85 47, E-Mail wo.unger[at]gmail.com

Zweigabende: Mi 20–21.30 h, **Anthroposophische Leitsätze** («Michaelbriefe», GA 26)

Freie Vereinigung für Anthroposophie

Ort: Blumenweg 3, 4143 Dornach 1. Auskunft: Joseph Morel, 061 703 00 75

Kurs Grundlagen der Anthroposophie Rudolf Steiners: jeweils So (Daten erfragen), 14–19 h. Eine Einführung auf der Basis des philosophischen Frühwerks, mit Karen A. Swassjan

Jahreslaufkreis AGS

Goetheanum Südeingang. Auskunft Hans-Christian Zehnter, 079 396 90 71, Hans-Christian.Zehnter[at]goetheanum.ch
Treffen jeweils montags, nach Rücksprache.

Preis der Einträge

Die Einträge in dieser Agenda sind für freie Gruppen, Veranstalter und Institutionen kostenpflichtig. Sie werden ab dreimaligem Erscheinen einmal im Jahr in Rechnung gestellt: Ein Basis-Eintrag (Ort, Veranstalter, Ansprechpartner, eine Veranstaltung, rund 3 cm Höhe) kostet Fr. 50.–; ein mittlerer Eintrag (durchschnittlich 8 cm Höhe) Fr. 150.–, Einträge, die höher als 8 cm sind, kosten Fr. 200.–.

Der Eintrag ist kostenlos für Zweige und Gruppen der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz und der Anthroposophischen Vereinigung in der Schweiz (Letztere beteiligt sich als Gruppe an den Kosten). *Red.*

Widar Kultur Café

Widar Altersinitiative, Haus Martin, Dorneckstrasse 31, 4143 Dornach, 061 706 84 42

www.anthrosuisse.ch/widar, widar[at]anthrosuisse.ch

Mi (Daten bitte erfragen), 15.15–17 h

Zweig am Goetheanum AGS

Sekretariat: Yvonne Heertsch, Postfach 68, 4143 Dornach 1, 061 701 43 45, zweig[at]goetheanum.ch. Zweigleitung: Ronald Templeton, P 061 701 84 32, G 061 703 03 25

Zweigabende: 20 h, Halde I (falls nicht anders angegeben)

Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge (Bd. VI, GA 240)

- Mi 4. Dez, 8. Jan, **Vortragsarbeit**
- Mi 11. Dez, **Malen mit Dorothea Templeton**
- Mi 18. Dez, **Weihnachtsfeier**

Ein weiteres Zweigangebot: Die Geheimwissenschaft im Umriss (GA 13). Auskunft: Elsbeth Lindenmaier, 061 701 64 45

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Zutritt nur mit dem blauen Zertifikat). Im Grossen Saal, 20 h (wenn nicht anders vermerkt):

- So 1. Dez, **14. Stunde**, gelesen
- So 15. Dez, **15. Stunde**, gelesen
- So 25. Dez, **11 h, 15. Stunde**, frei gehalten
- So 5. Jan, **16. Stunde**, frei gehalten

Arbeitsgruppen/Kurse am Goetheanum/Umgebung:

- Mo 19–21 h, **Grundbegriffe der Anthroposophie**. Textarbeit am Buch «Die Geheimwissenschaft» von Rudolf Steiner (GA 13). Haus Widar, Grellingerweg 4, Arlesheim. Ausk./Anmeldung: Renatus Ziegler, 061 706 72 45, rziegler[at]hiscia.ch
- Do 17.30 h, **Arbeitsgruppe für Mitarbeitende am Goetheanum**. Auskunft: Felicitas Graf, 078 793 00 66
- Do 14-tgl., 16 h, **Arbeit an den Mysteriendramen**. Auskunft: Ruth Dubach, 061 701 60 68

Künstlerische Kurse:

- **Eurythmie:** Johanna-Helga Aschoff 061 701 12 08; Olivia Charlton 061 702 03 78; Elke Erik 061 702 03 46; Silvia Escher 061 701 54 55; Ulrike Humbert 061 701 38 95; Christian Merz 061 701 97 17; Monica Nelson 061 701 59 92; Beate v. Plato 061 263 19 37; Brigitte v. Roeder 061 701 22 18; Johanna Roth 061 36 40; Beatrice Schüpbach 061 701 86 04; Danielle Volkart 061 701 92 47; Corina Walkmeister 061 701 25 52; Dorothea Weyrather 061 701 65 30; Eduard Willareth 061 702 17 16; Ursula Zimmermann 061 701 65 40; Annette Zett 061 701 92 58
- **Malen/Zeichnen:** Caroline Chanter 061 702 14 23; Christina Gröbhel 061 701 90 46; Sieglinde Hauer 061 701 14 37; Walter Humbert 061 701 38 95; Karin Joos 077 410 68 16; Christoph Koller 061 701 48 77; Bettina Müller 061 791 02 92 / 079 794 69 36
- **Plastizieren:** Walter Humbert 061 701 38 95; Beat Nägelin 061 701 94 05
- **Bothmer-Gymnastik:** Urs Kohler/Frank Peters 061 362 09 88
- **Sprachgestaltung:** Peter Engels 061 701 21 27

Ebikon, Atelier – Werner Kleiber

Unterlagen und Auskunft: Werner Kleiber, Obfalken 18, 6030 Ebikon, 041 420 15 05, www.atelier-wernerkleiber.ch

Künstlerische Kurs in Plastizieren und Steinbildhauen

Frauenfeld,

Friedrich Schiller-Zweig AGS

Zweiraum: Zeichnungssaal des Oberstufenzentrums Reutenen 3, Marktstrasse 4, Frauenfeld. Auskunft: Regula Born, Fon 044 955 07 44, Fax 044 955 07 51, Postfach 82, 8332 Russikon, info[at]friedrich-schiller-zweig.ch, www.friedrich-schiller-zweig.ch

Zweigabende: 19.30 h, **Die Geistigen Wesenheiten in den Himmelskörpern und Naturreichen**, GA 136, Gemeinschaftsarbeit

- Mi 4. Dez, Vortrag, Helsinki, 7.4.1912
- Mi 11. Dez, Vortrag, Helsinki, 8.4.1912

Seminar: Grundlagen und Fragen zu einer zeitgemässen Wirtschafts- und Sozialgestaltung mit Udo Herrmannstorfer:

- Sa 30. Nov, 21. Dez, 14.15–17 h. Witzig The Office Company, Hungerbüelstr. 22, 8500 Frauenfeld. Auskunft: Jakob Ackermann, 071 455 28 60, ackiwatt[at]sunrise.ch

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft. So (Daten bitte erfragen) 9–9.45 h, Gespräch; 10 h, Klassenstunde. Rudolf Steiner Schule, Maierstrasse 15, Winterthur. Auskunft: Urs Lüscher, Steinackerstrasse 3, 9507 Stettfurt, 052 376 41 49.

Käthe Kollwitz Therapeuten-Zweig AGS

Auskunft: Sekretariat, Rosa Rabaglio, Talweg 128, 8610 Uster, 044 941 28 75, rosa.rabaglio[at]bluwin.ch

Konstante Gesprächs- und Urteilsbildungsgruppe: Grundlage: Die Geisteswissenschaft im Umriss (GA 13): Sa 7. Dez. Grundlage: Anthroposophische Leitsätze (GA 26): Sa 18. Jan, 9.30–12 h, im Atelier Eva Brenner, Eisenwerk, Industriestrasse 23, Frauenfeld

Klassenstunden-Gespräche: Fr 13. Dez, 31. Jan, jeweils 18.30–20.45 h, Atelier Eva Brenner, Industriestrasse 23, Frauenfeld

Seminar Eva Brenner

Malen, Gestalten, Plastizieren. Beratung und Kurse
Unterlagen und Auskunft: Sekretariat 052 722 41 41, Postfach 3066, 8503 Frauenfeld, eva.brenner[at]eva-brenner.ch

Genève, Branche Henry Dunant AGS

Local de la branche: Ecole Rudolf Steiner, 2, chemin de Narly, 1232 Confignon. Renseign.: 022 757 27 38, www.ersge.ch

Réunions / Zusammenkünfte:

- Les lundis à 19h15, **Les degrés de la connaissance supérieure** (GA 12). Salle de travaux manuels, sous-sol
- Mi **Die Apokalypse des Johannes** (GA 104). Auskunft über Ort und Daten: Leni Wüst, 022 754 11 87

Réunion de Noël: Sam 21 déc, 16h00, salle Orion. **La Pierre de Fondation, suivie d'un récit autobiographique**

Nuits saintes: Des lectures seront programmées lors de la réunion de Noël et faites chez les uns ou les autres.

Ecole de Science de l'esprit: Ecole Rudolf Steiner, salle d'eurythmie, 20h00 (sur présentation de la carte):

- Mar 3 déc, **Réunion à thème: Les éléments et les hiérarchies**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner-Schule, Eurythmiesaal (bitte blaue Karte vorweisen), 18 h:

- So 8. Dez, **Hochschulgespräch**

Glarus, Adalbert Stifter-Zweig AGS

Kontakt: Bruno von Aarburg, Obermühle 1200, 8722 Kaltbrunn, 055 283 25 88, bruvoag[at]bluewin.ch

Grenchen,

Anthroposophische Arbeitsgruppe AGS

Anthroposophische Arbeitsgruppe, 2540 Grenchen. Auskunft: Margrit Siegel, 032 652 27 19

Zweigabend: Mo, **Metamorphosen des Seelenlebens** (GA 59/Tb 603). Lese- und Gesprächsarbeit

Eurythmie: Mi, 18–19 h, Leitung: Franziska Linder

Hombrechtikon,

Jakob Gujer-Zweig AGS

Zweiraum: «Sonnengarten», Etzelstrasse 6, Hombrechtikon. Auskunft: Ursula Bürki, Sunneraistrasse 16, 8636 Wald, 055 246 30 93

Kulturprogramm: s. auch *Hombrechtikon, Sonnengarten*

Zweigabende: 20 h

- Fr 6. 13. Dez, **Das Lukas-Evangelium**. Gemeinschaftsarbeit: «Das Hineinfließen der buddhistischen Weltanschauung in das Lukas-Evangelium» (GA 114/Tb 655, Basel 17.9.1909)
- Fr 20. Dez, 20 h, **Die Geburt des Christus in der menschlichen Seele. Weihnachtsfeier** im Zweig, mit musikalischer Umrahmung

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: im Kultursaal, 15.30 h

- Sa 14. Dez, **3. Stunde**

Künstlerische Kurse:

- **Malkurs/Maltherapie:** Bernadette Gollmer, 055 240 68 75
- **Eurythmie, Sprachgestaltung, Malen und Plastizieren** im «Sonnengarten», 055 254 40 70

«Sonnengarten»

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon, 055 254 40 70, info[at]sonnengarten.ch, www.sonnengarten.ch

Führung durch den Sonnengarten. Sa 7. Dez, 4. Jan, 14 h. Um Anmeldung wird gebeten

Kulturprogramm: s. auch *Hombrechtikon, Jakob Gujer-Zweig*

- So 1. Dez, 15.30 h, **Konzert mit Lyrik und Kammermusik. Ars Amata Zürich** mit Sätzen aus Streichtrios von Schubert, Beethoven, Dohnanyi, Françaix. H.J. Gloor liest Gedichte von Annette v. Droste-Hülshoff
 - So 8. Dez, 10 h, **Adventliche Lesung mit Musik.** «Der vierte König» von Edzard Schaper. A. Klapproth, Sprache, A. da Stella, Querflöte, M. Nussbaum, Klavier
 - So 15. Dez, 15.30 h, **Offenes Singen zum 3. Advent**
 - Sa 21. Dez, 15.30 h, **Das Oberuferer Christgeburtsspiel.** Gespielt von Mitarbeitenden des Paracelsus-Spitals Richterswil, Leitung: E. Kreissel Brandenberger
 - Di 24. Dez, 19 h, **Weihnachtsfeier.** Gestaltet von Bewohnern/-innen und Mitarbeitenden des Sonnengartens
 - Do 26. Dez, 11 h, **Die Geburt der Individualität.** Eine Weihnachtsbetrachtung von Pfr. C. Ortin
 - Sa 28. Dez, 15.30 h, **Musik und Poesie. «Ich bin auf dieser Welt, nur um Dein Lied zu singen».** Texte von R. Tagore. Werke von J. S. Bach, Beethoven, Rameau und Schubert. Am Flügel: M. Neufeld von Einsiedel; es liest M. Dobler
 - Mi 1. Jan, 14.30 h, **Neujahrskonzert. «Ein Streifzug durch Venedig auf den Spuren Vivaldis»**, erzählt mit Worten, Bildern und Musik von Antonio Vivaldi und seinen Zeitgenossen
 - So 5. Jan, 15.30 h, **Eurythmieaufführung «Das Traumlid des Olaf Ästeson».** Eurythmie-Ensemble Zürich mit Annemarie Bäschlin, Leitung: Marlies Nussbaum
- Ausstellung Gabriela de Carvalho, «Winterreise».** Bilder zu Franz Schuberts gleichnamigem Liederzyklus. Die Ausstellung dauert bis 6. Jan.

Ins, Anthroposophische Arbeitsgruppe, Schlössli Ins

3232 Ins. Auskunft: Ueli Seiler-Hugova, 032 313 31 29

Lesearbeit: Mi 17.30–18.30 h, **Vom Lebenslauf des Menschen.** Themen aus dem Gesamtwerk Rudolf Steiners

Schlössli Ins

Schul- und Heimgemeinschaft, Dorfstrasse 21, 3232 Ins.
www.schloessli-ins.ch, info[at]schloessli-ins.ch, 032 313 40 75, Fax 032 313 40 25, Administration: 032 321 73 59. Gesamtleitung: Elisabeth Steiner

Ittigen-Bern, Anthroposophische Arbeitsgruppe «Knospe»

Auskunft: Margrit Hitsch, Ittigen, Fon/Fax 031 921 71 92
Mi 20 h, Lektüre: **Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit** (GA 15)

Kreuzlingen/Konstanz, Johannes Hus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Bahnhofstr. 15, 8280 Kreuzlingen. Auskunft: Alois Heigl, Hauptstr. 70, 8274 Tägerwilen, 071 669 20 82, heigl[at]gmx.ch

Zweigabende: 19.30 h

- Mi 4. 11. Dez, 8. Jan, **Mysterienstätten des Mittelalters.** Rosenkruzertum und modernes Einweihungsprinzip (GA 233a). Gemeinschaftsarbeit
- Mi 18. Dez, **Weihnachts-Imagination**
- Fr 31. Jan, 19 h, **Initiativkreis**
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** im Ekkharthof, Lengwil-Oberhofen, 19.30 h:
 - So 8. Dez, **Gesprächsarbeit zur 14. und 15. Stunde**
 - So 12. Jan, **Hochschularbeit mit den Inhalten der Klassenstunden**

Künstlerisch-therapeutische Arbeitsgemeinschaft

- Malen: Gundi Feuerle, 071 672 43 50
- Plastizieren: Klaus Krieger, 071 680 05 02

La Chaux-de-Fonds, Groupe de travail

Rens.: Pierre Stucki, chemin de Belle-Combe 14, 2300 La Chaux-de-Fonds, 032 913 94 58

Réunions mensuelles, Comment retrouver le Christ (GA 187)

Langenthal, Beatus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Ringstrasse 30. Auskunft und Infos: Monika Gaberell, Jurastrasse 58, 4912 Aarwangen, 062 922 48 12

Zweigabende: Mi 20–21.15 h, **Erdensterben und Weltenleben** (GA 181). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: jeweils mittwochs 18.30–19.45 h. Klassenstunden gelesen und Gespräche dazu in wöchentlichem Wechsel. Rudolf Steiner Schule Langenthal. Bei Interesse: Gian Grob, 062 922 08 83

Langnau i. E., Friedrich Eymann-Zweig AGS

Ort: Rudolf-Steiner-Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau. Auskunft: Susi Mosimann, Dorfstrasse 16, 3550 Langnau i.E., 034 402 41 08

Zweigabende:

- Mo **Westliche und östliche Weltgegensätzlichkeit** (GA 83, 6. Vortrag). Gemeinschaftsarbeit
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Jeremias Gotthelf-Zweig, Schwanden): So 1. 22. Dez, 10.15 h
- Eurythmie-Kurs:** Marta Schramm, 034 402 58 36

Coût des annonces

Les annonces dans cet agenda pour les groupes indépendants, les organisateurs et les institutions seront payantes. A partir de trois parutions, les contributions sont annuelles: Une annonce de base (à peu près de 3 cm avec la localisation, l'organisateur, le contact et l'évènement) coûte Fr. 50.–. Une annonce moyenne (de 8 cm) coûte Fr. 150.– et les annonces de plus de 8 cm coûtent Fr. 200.–. Les annonces sont gratuites pour les Branches et les groupes de la Société anthroposophique suisse et du Mouvement anthroposophique en Suisse (ces derniers contribuent aux frais en tant que groupes). *Red.*

Lausanne, Branche Christian Rose-Croix AGS

A l'attention de M. Michel Dind, chemin de Grand-Record 10, 1030 Bussigny. Renseignements: Vera Schwarzenbach, 021 624 38 07

Cercle d'initiative: lun 2 déc à 18h15, l'Ecole des Jordils

Travail de branche: lun 2 déc à 20h, l'Ecole des Jordils: **Le christianisme ésotérique**, conférence du 2.12.1911

Ecole de Science de l'esprit/Free Hochschule für Geisteswissenschaft: dorénavant les leçons auront lieu dans les locaux de l'Ecole des Jordils, Av. de Montagibert 34

- Mo 9. Dez, 17.30 h, **2. Wiederholungsstunde**
- Lun 16 déc, 20h, **2^e leçon de répétition**

Groupe de lecture et d'écoute actives: 2^e lundi du mois. «Penser et sentir autrement ... et pas seulement penser et sentir autre chose» (Rudolf Steiner, 1923). **Les lignes directrices de l'Anthroposophie** (GA 26) et le thème de l'année. Rens. pour l'heure et le lieu: Michel Bohner, 021 946 29 82

Groupes de travail:

- 2^{ème} lun du mois, 19–21h, Yverdon: **Cours aux agriculteurs.** Renseignements: Jean-Marie Jenni, 079 849 49 36
- Groupe de Neuchâtel: 1^{er} mer du mois, **Théosophie du Rose-Croix.** 3^e mer du mois, Travail sur la mémoire basé sur les Lignes directrices de l'Anthroposophie. Réunions au «Prieuré du souffle». Renseignements: Simone Dubois, 032 852 07 37
- Cours d'Art de la Parole,** Lausanne: dès septembre Patricia Alexis, 021 311 98 30, alexis.p[at]bluewin.ch
- Atelier de l'«Arbre Rouge»:** peinture, dessin, modelage, art-thérapie: M.-A. Morizot, 021 701 58 79 (privé), 021 922 31 35 (prof.), contact[at]arbrerouge.ch

Eurythmie

Case postale 569, 1001 Lausanne, 021 806 21 68

Groupe d'initiatives eurythmiques: Ven 17.30–20h, es-L, place du Tunnel, Lausanne. Renseignements: Carlo Scarangella, 024 441 06 80, 079 697 51 61. **Travail eurythmique autour de l'édification et de la présentation d'un spectacle**

Ecole d'eurythmie: Mer 12–14h, **Leçons de formation eurythmique**

Ateliers d'Art: responsable Bernadette Duvann, tél. 021 806 21 68: **Cours d'eurythmie**

Cours d'Eurythmie hygiénique en groupe

Grand Chêne 4, 1003 Lausanne, 021 626 56 30

Brigitte Laloux, www.meindex.ch/brigitte.laloux

Les lundis à 19h30

Peut être remboursé par les assurances complémentaires.

Liestal, Carl Spitteler-Zweig AGS

Zweigraum: c/o Arztpraxis Dres. med. Kestenholz/Arendt, Kasernenstrasse 23, 4410 Liestal. Auskunft: Erika Chaudri, Brühlgasse 16, 4460 Gelterkinden, 061 981 60 13

Zweigabende:

- Mi 4. 11. Dez, 20 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band II, GA 236)
- Fr 20. Dez, **Weihnachtsfeier** in der RSS Mayenfels, Pratteln
- Künstlerische Kurse:**
 - **Heil-/Eurythmie:** Gunna Gusewski, 061 981 51 38
 - **Kindereurythmie:** Gabriela Baumgartner, 061 851 54 55

Lugano, Gruppo Leonardo da Vinci AGS

Ritrovo del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origgio. Informazioni: Marta Jörg, 091 943 66 01 e Erika Grasdorf, 091 943 35 56

Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit:

- Lun ore 19.00, **Il quinto Vangelo**, O.O. 148
- Di 14-tgl., 14.30 h, **Das Prinzip der spirituellen Ökonomie im Zusammenhang mit Wiederverkörperungsfragen** (GA 109)

Libera Università di Scienza dello Spirito: Scuola di Origgio, dom, ore 18.30, date da richiedere

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: La Motta, Brissago. Jeweils So 11 h, Daten bitte erfragen

Luzern, Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54, 041 410 96 68. Ort: nach Absprache

Lese- und Gesprächsarbeit: Do 20.15 h, **Theosophie** (GA 9/ Tb 615)

Atelier MuT

Musiktherapie, Klangspiel, Leierunterricht. In der Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon. www.musiktherapie-mut.ch

**Prochain délai de rédaction:
Mercredi, 11 décembre 2013.**

**Textes français:
Catherine Poncey
c.poncey[at]bluewin.ch**

Niklaus von Flüe-Zweig AGS

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon
anthro[at]kunstkeramik.ch, www.kunstkeramik.ch

Vorträge:

- Mi 11. Dez, 20 h, **Das Licht in der Finsternis – zum Phänomen des Polarlichts.** Öffentlicher Vortrag von Wolfgang Held
- Mi 22. Jan, 20 h, **Zur Biographie Rudolf Steiners.** Vortrag von Peter Selg

Bildbetrachtung: So 8. Dez, 17 h, **Die Madonnenbilder von Raffael**, mit Musik von Johanna Spalinger

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

Auskunft: Dr. med. Paul Krauer, 041 240 35 85, 041 240 02 24:

- So 19. Jan, 11 h, **16. Stunde**, 2. Teil
- Veranstaltungen in der Kunstkeramik:**
 - Mo 2. 16. Dez, 20 h, **Schicksal erkennen, verstehen, heilen.** Studienkurs mit Thomas G. Meier und Andrea Schumacher. Info: 071688 28 83
 - Mi 4. Dez, 20 h, **«... und Sterne fallen in der Nacht».** Advertsprogramm mit B. van Dongen (Lyrik), U. Staubli (Eurythmie) und P. Hug-Rütli (Harfe)

Lesegruppen zu folgenden Themen:

- Heilpädagogik
- Pädagogik
- Landwirtschaft
- Karma
- Allgemeine Anthroposophie
- Leitsätze
- Schicksal erkennen

Die Lesegruppen haben eigene Terminplänen. Interessenten sind herzlich willkommen. Auskunft erteilt gerne: Laura Piffaretti, 079 791 33 70

Bibliothek: Offen auf Anfrage am Dienstagmittag (oder n. Vereinbarung). Bitte im Voraus anmelden bei 079 791 33 70 oder 041 787 04 07

Eurythmie in Ebikon:

- Andrea Koster, 041 620 06 65, montags

Mollie-Margot, Ita Wegman-Zweig AGS

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 021 612 46 70

Zweigabende: Do 20 h, Studienkreis: **Die Philosophie der Freiheit** (GA 4/Tb 627)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 20 h (jeweils 19 h Vorbereitung auf die Klassenstunde)

- So 15. Dez, **3. Stunde**, gelesen

Montezillon, Groupe de L'Aubier AGS

Lieu: L'Aubier bibliothèque, Les Murailles 2, 2037 Montezillon. Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

Rencontre:

- Dès le jeudi 17 octobre et jusqu'au jeudi 12 décembre 2013, étude des conférences que Rudolf Steiner a donné à Dornach et contenues dans le livre «Faits historiques, base du jugement social» (GA 185a)
- Jeu 19 déc, **Soirée dédiée à la fête de Noël**

Ecole de Science de l'esprit: voir sous Neuchâtel-Yverdon

Groupes et cours réguliers: se renseigner directement auprès des responsables

- **Eurythmie:** Marie-Hélène Le Guerrannic, 032 730 15 89
- **Thérapie:** Björn Rigggenbach, 032 721 40 30

Neuchâtel-Yverdon, Ecole de Science de l'esprit AGS

- Dim 26 jan, 19h30–21h, **1^{er} leçon** libre, L'Aubier, Montezillon

Pratteln, Goethe-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, Buechring 25, 4434 Hölstein, 061 951 15 81

Gemeinschaftsarbeit (ausser Schulferien): Di 14-tgl., 20.15 h, Neue Lektüre: **Lebendiges Naturerkennen. Intellektueller Sündenfall und spirituelle Sündenerhebung** (Rudolf Steiner, 12 Vorträge in Dornach, Januar 1923, GA 220)

Renan, Alanus-Zweig AGS

Ort: Haus Christofferus, Env. des Convers 56, 2616 Renan. Auskunft: Christoph Schaub, Rue de la Seignette 8, 2616 Renan, 032 963 11 02

Gemeinschaftsarbeit: Di 20.45 h, **Die Offenbarungen des Karma** (GA 120/Tb 620)

Richterswil, Paracelsus-Spital

Bergstrasse 16, 8805 Richterswil. Auskunft: 044 787 27 33, kultur[at]paracelsus-spital.ch, www.paracelsus-spital.ch

Informationsabend für werdende Eltern. Mi 4. Dez. Gespräche, Besichtigung der Gebärmutter mit dem Geburtshilfeteam

Vorträge.

Mittwochsgespräche. Paracelsus-Zentrum Sonnenberg, Zürich, mit Dr. med. Michael J. Seefried, jeweils 19.30 h; Programm siehe Zürich, Paracelsus-Zentrum Sonnenberg

Spitalführungen. Jeweils an einem Sa, 10–12 h

Ausstellungen.

Kurse Eltern und Kind. Geburtsvorbereitung, Rückbildung, Säuglingspflege, Babymassage, Stillvorbereitung, Beckenbodengymnastik und Eurythmie in der Schwangerschaft. Detailliertes Programm siehe Kurse unter www.paracelsus-spital.ch

St-Prex, Fondation Perceval

1162 St-Prex, 021 823 11 43, Andres Pappé, andrespappe[at]bluewin.ch

Ecole de Science de l'esprit: 20h

– Dim 8 déc, **10^e leçon** lue

– Dim 15 déc, **réunion des membres**

St. Gallen, Ekkehard-Zweig AGS

Zweigraum: Rorschacherstr. 11, Eingang Museumstrasse, St. Gallen. Auskunft: Christoph Wirz, 071 245 25 71, Hermann Schölly, 071 244 59 07

Zweigabende: 19.45 h (falls nicht anders angegeben)

– Mo 2. Dez, gemeinsame Weiterarbeit am Thema **«Meditation»** mit Christof Wiechert, Dornach

– Mo 9. Dez, **Weihnachtsarbeit**

– Mo 16. Dez, **Weihnachtsfeier** gem. sep. Programm

– Mo 6. Jan, **Betrachtung zu Epiphania**

Öffentlicher Vortrag. Katharinenaal, 19.30 h

– Fr 10. Jan, **Evolution: Darwin oder Genesis?** Marcus Schneider Basel

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 15. Dez, 16 h, **Gespräch**, 17.15 h, **14. Stunde** gelesen

– So 19. Jan, 16, **Gespräch**, 17.15 h, **15. Stunde** gelesen

Kurse und Arbeitsgruppen:

– Di 18 h, **Philosophische Grundlagen der Anthroposophie mit Ausblicken in verschiedene Gebiete.** Leitung: Heiner Frei, 071 244 03 86

– Mi 4. 18. Dez, 16 h, **Nachmittagsarbeit:** Theosophie (GA 9/Tb 615). Leitung: Hermann Schölly, 071 244 59 07

– **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Auskunft: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

Künstlerische Kurse:

– **Laut- und Toneurythmie:** Do 19.15 h, Vera Vassilewskaia, 071 351 54 94

– **Eurythmie:** Marie-Agnès Albertin, 071 870 02 93, Vera Vassilewskaia, 071 351 54 94, Lucia Weber, 071 220 41 33

– **Vsprachgestaltung:** Barbara Becher, 071 280 11 20 (auch Therapie), Heinz Lindenmann, 071 688 72 92

– **Malen:** Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09, Günther Boltschauser, 071 351 50 29

– **Bothmer-Gymnastik:** Catrin Albonico, 071 222 06 03

– **Biographiearbeit:** Beate Schollenberg, 071 366 00 82

Sargans,

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Kantonsschule Sargans, Zimmer 28. Auskunft: Elisabeth Looze, Calandastrasse 12, 7320 Sargans, 081 723 46 93, E-Mail elidilooze[at]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit:

Mo 19.30 h, **Die Geheimnisse der biblischen Schöpfungsgeschichte** (GA 122/Tb 706)

Schaffhausen,

Johannes von Müller-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Vordersteig 24, Schaffhausen. Auskunft: 052 624 18 02

Zweigabende: 20 h

– Mi 4. 11. Dez, **Von Jesus zu Christus** (GA 131/Tb 645). Gemeinschaftsarbeit

– Mi 18. Dez, **Weihnachtsfeier. Der erste wird der letzte sein. Die Entstehung und Evolution des Menschen.** Vortrag von Johannes Wirz

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, im Eurythmiezentrum. Klassenstunde jeweils 18.30 h:

– So 15. Dez, 17.15 h, **3. Gespräch**, 18.30 h, **7. Wiederholungsstunde** gelesen

Lesegruppe: Mo 15–17 h, Auskunft: U. Schütt, 052 659 62 06

Lesegruppe Arbeitervorträge: Jeden 2. Do, 19 h, Auskunft: H. Blickenstorfer, 052 624 17 28

Künstlerische Kurse: Mitteilung auf Anfrage

Schwanden i.E.,

Jeremias Gotthelf-Zweig AGS

Auskunft: Johanna Wyss, 3550 Langnau i.E., 034 422 27 34

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Jeremias Gotthelf-Zweig, Schwanden): So 1. 22. Dez, 10.15 h

Solothurn,

Anthroposophischer Arbeitskreis AGS

Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, 4500 Solothurn. Auskunft: Rolf Thommen, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg, 032 637 19 10, thommen-rolf[at]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit: 20 h

– Mo 9. 23. Dez, 6. Jan, **Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erdmuthe Worel): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, im Heileurythmie-Raum, 20 h (Blaue Karte nicht vergessen!):

– Fr 20. Dez, **Berner Stunde**

– Fr 24. Jan, **1. Wiederholungsstunde**

Conrad Ferdinand Meyer-Zweig AGS

Zweigraum: Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Auskunft: Gertrud Eberhard, 032 672 34 29, geberhar[at]solnet.ch

Zweigabende: Im Zweigraum, 20 h

– Di 3. 10. Dez, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. II, GA 236). Studienarbeit

– Di 17. Dez, **Weihnachtsfeier. Die Maria als Himmelskönigin und Seelen-Urbild.** Eine Betrachtung von Johannes Greiner, Aesch

Tagesseminar: Mo 30. Dez, **Der zwölfteilige Farbenkreis – Zeichnen mit Farbstiften. Vortrag: Besinnung auf das vergangene Jahr, auf die inneren Werte, auf unser Zukunftspotenzial.** Mit Christine Cologna, Salzburg

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erdmuthe Worel): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, im Heileurythmie-Raum, 20 h (Blaue Karte nicht vergessen!):

– Fr 20. Dez, **Berner Stunde**

– Fr 24. Jan, **1. Wiederholungsstunde**

Laut-Eurythmie: Mo, Aileen Niessen, Dornach, 061 701 23 83

Spiez, Berner Oberland-Zweig AVS

Ort: Asylstrasse 12, 3700 Spiez

Zweigabende: Mo 14-tägig, **Der Tod als Lebenswandlung** (GA 182/Tb 740)

Thusis, Gesprächsgruppe AGS

Siehe Programm des Giovanni Segantini-Zweiges, Chur

Uster, Heinrich Zschokke-Zweig AGS

Zweigraum: Schulhaus, Freiestrasse 20, Musiksaal (3. St.), Uster. Auskunft: Franz Ackermann, Zürichbergstrasse 27, 8032 Zürich, 044 825 26 92, franz.ackermann[at]sunrise.ch

Weihnachtsferien: 23. Dez 13–4. Jan 14

Zweigabende: 20 h

– Mo 2. Dez, Gemeinschaftsarbeit am **Grundsteinspruch**

– Mo 9. Dez, **Biographie-Abend**

– Mo 16. Dez, **Weihnachtsfeier: Die trinitarische Stimmung der Weihnachtszeit.** Vortrag von Pfrn. Claudia Stockmann. Musikalische Umräumung, Eurythmie

– Mo 6. Jan, **Der Mensch zwischen Tod und neuer Geburt,** Budapest, 6.6.1909

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Kleiner Saal, in der

Rudolf Steiner Schule Wetzikon, 16 h:

– So 15. Dez, **12. Stunde** frei gehalten

– So 19. Jan, **13. Stunde** gelesen

Walkringen, Rütthubelbad

3512 Walkringen, Fon 031 700 81 81/83, Fax 031 700 81 90, www.ruethubelbad.ch

Veranstaltungen und Kurse:

– Mo 23. Dez, 16 h, **Das Oberuferer Christgeburtspiel**

– Fr 27.–Mo 30. Dez, **Geburt des Jahres.** Besinnung zur Mitternachtsstunde. Weihnachtskurs mit Marcus Schneider, Basel

– Do 26.–Mo 30. Dez, **Festival: 11. Rütthubelade.** Aus dem Programm: Die Zauberflöte, Fritz Kreisler, Brunchkonzerte, Béla Bartók, Salonmusik, Kammermusik, Lieder von Johannes Brahms und Hugo Wolff, Moskauer Nächte...

– Di 31. Dez, 17 h, **Theater: Emmentaler Liebhaberbühne.** Kulturerebnisse für Augen, Ohren und Gaumen

– Mi 13./Do 14. Feb, **Wenn Pflegeverrichtungen nicht erwünscht sind.** Schwierige Situationen bewältigen. Mit Ursula Neuhaus und Rachel Maeder-Lis

Galerie, täglich geöffnet 10–17 h, bei Abendveranstaltungen durchgehend offen bis Vorstellungsbeginn:

– **Margarethe Day, Bilder.** Die Ausstellung dauert bis 10. Nov

– **Beatrice Charen, Skulpturen; Hansjörg Flückiger, Bilder.** Die Ausstellung dauert bis zum 12. Jan.

Zweig Rütthubel AGS

Ort: Rütthubelbad. Sekretariat: Elisabeth Ruef, Enggi-steinstr. 22, 3076 Worb, 031 839 57 86, elisabeth.ruef[at]bluewin.ch

Gruppenarbeit: im Dachraum

– So 19. Jan, **Der irdische und der kosmische Mensch** (GA 133)

– Di 19 h, **Die Welt der Sinne und die Welt des Geistes** (GA 134)

– Do 16 h, **Das Johannes-Evangelium im Verhältnis zu den drei anderen Evangelien, besonders zu dem Lukas-Evangelium** (GA 112)

Winterthur,

Hans Christian Andersen-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule Winterthur, Maienstrasse 15, 8400 Winterthur. Auskunft: Verena Egli, Schaffhauserstrasse 49, 8472 Seuzach, 052 315 36 58, info[at]andersen-zweig.ch; Sekretariat: Michel Cuendet, Hertenstrasse 21, 8353 Elgg, 052 364 15 68, Fax 052 364 16 47, sekretariat[at]andersen-zweig.ch

Zweigabende: 20 h

– Di 3. Dez, **«Ich erkenne mich».** Von Echnaton zu Rudolf Steiner. Vortrag von Johannes Greiner

– Di 10. Dez, **Geschichte und Individualität.** Gemeinschaftsarbeit mit Thomas G. Meier

– Di 17. Dez, **Weihnachten 2013.** Vortrag von Marcus Schneider. Mit künstlerischer Umräumung und anschliessendem Buffet

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Auskunft: Ernst Heinzer, 052 233 32 20):

– So 8. Dez, 9–9.45 h, **Vorgespräch**, 10 h, **13. Stunde**

Kurse:

– **Gesprächsarbeit für jedermann:** Mo 15–16.30 h, Menschenwesen, Menschenschicksal und Weltentwicklung (GA 22b). Ernst Heinzer, 052 233 32 20

– **Heileurythmie:** Auf Anfrage: Elisabeth Ovenstone 052 202 36 47, Angela Weishaupt 071 534 39 35, Ursula Martig 052 203 04 15

– **Eurythmie:** Auf Anfrage: Werner Beutler 052 233 23 84, Katinka Penert 052 202 82 32, Heinrich Koebel 052 242 41 00

– **Plastizieren:** in der Rudolf-Steiner-Schule Winterthur

– **Der Weg des Menschen zu sich selbst.** Di 3. 10. 17. Dez, 20 h. Meditation jeweils vor dem Kurs, 19.15–19.45 h. Referent: Thomas G. Meier, Basel, 061 361 70 06, th.s.meier[at]web.de. Im oberen Saal der RSS, Obere Briggerstrasse 20, Winterthur

Zürich, Ernst Uehli-Arbeitsgruppe AGS

Ort: Tobias-Haus, Zürichbergstr.88, Zürich. Benjamin Hemberger, Eggweg 2, 8496 Steg im Tösstal, Fon/Fax 055 245 21 94

Zusammenkünfte:

– Mo 19.15 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge III.** (GA 237/Tb 713). Gemeinschaftsarbeit, Leitung: Benjamin Hemberger

– Mo 9. Dez, **Samichlaus-Fyr**

Hibernia-Zweig AGS

Ausk.: Erna Bächli-Nussbaumer, Astenweg 14, 8057 Zürich, 044 311 70 70

Studium, Klasse, Feier

Interdisziplinärer Therapeutenkreis

ITZ, Praxisgemeinschaft Margrit Flury/Andrea Klapproth, Untere Zäune 19, 8001 Zürich. Auskunft: 079 732 01 38, andrea.klapproth[at]gmx.ch

Themen: Erarbeitung von Krankheitsbildern auf der Grundlage der anthroposophisch erweiterten Medizin; interdisziplinärer Austausch über Therapievorgehen; Erarbeitung von pastoraltherapeutischen Grundlagen für die Praxis; Berufsfragen

Fortbildungsveranstaltungen: Sa 15. Feb, 14.30–17 h

Michael-Zweig AGS

Zweigraum: Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich. Sekretariat: Judith Peier, Fon 044 202 35 53 (mit Combox), Fax 044 202 35 54

Mitgliederprogramm:

Zweigabende: 20 h (falls nicht anders angegeben)

– Mo 2. Dez, **Die Sibyllen und Propheten von Michelangelo.** Kunstbetrachtung von Elisa Dudinsky, Freiburg i. Brsg.

– Mo 9. Dez, **Christus und die geistige Welt.** Textarbeit an GA 149 mit Barbara Egli

– Mo 16. Dez, **Rembrandt als Rosenkreuzer.** Vortrag mit Bildbetrachtung von Ronald Templeton, Dornach

– So 22. Dez, 16.30 h, **Weihnachtsfeier** gemeinsam mit dem Pestalozzi-Zweig. Ansprache, Musik, Eurythmie mit der Gruppe Felber. Im Saal der RSS, Plattenstr. 37, Zürich

– Mo 23. Dez, **Lesen eines Weihnachtsvortrags von Rudolf Steiner**

Zweignachmittag: 13. Dez, 15 h, **Die geistigen Wesenheiten in den Himmelskörpern und Naturreichen.** Gemeinschaftsarbeit an GA 136/Tb 763. Lesezentrum

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, Planeten- und Tierkreisraum:

– Fr 6. Dez, 20 h, **9. Stunde** gelesen

– So 8. Dez, 10.45 h, **9. Stunde** frei gehalten

– So 8. Dez, 19.45 h, **9. Stunde** Gesprächsarbeit

Bibliothek/Büchertisch: geöffnet Mo 19–19.45 h

Arbeitsgruppen/Kurse:

– **Rudolf Steiner lesen.** Arbeit an den Grundschriften. Auskunft: Barbara Egli, 044 363 63 57

– Di 3. 10. 17. Dez, 20 h, **Das Leben zwischen Tod und neuer Geburt im Lichte der Anthroposophie.** Kurs mit Lieven Moerman, Adliswil

– Do 5. 12. Dez, 20 h, **Mitteleuropa zwischen Ost und West** (GA 174a). Seminar mit Karen Swassjan. Auskunft: Bruno Gloor 044 391 72 17

– Sa 30. Nov, 21. Dez, 9 h, **Aktuelle Fragen und methodische Grundlagen einer zeitgemässen Sozialgestaltung.** Kurs mit Udo Herrmannstorfer, Dornach. Tierkreisraum. Auskunft: R. Zuegg, 044 715 23 87

Künstlerische Kurse:

- Sprachgestaltung: Mo 18–19 h, M. Lüthi, 078 778 95 07
- Eurythmie: Mi 17.30–18.30 h, M. Forster, 044 281 30 02
- Eurythmie: Mi 18.45–19.45 h, M. Forster, 044 281 30 02
- Malen: Sa 10–13 h, C. Chanter, 061 702 14 23

Pestalozzi-Zweig AVS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17. Interessenten sind willkommen

Zweigabende: 19.30 h (falls nicht anders angegeben)

- Di 3. 10. Dez, **Individuelle Geistwesen und ihr Wirken in der Seele des Menschen** (GA 178). Studienarbeit
- Di 17. Dez, **Lesen eines Weihnachtsvortrags von Rudolf Steiner**
- So 22. Dez, 16.30 h, **Weihnachtsfeier** gemeinsam mit dem Pestalozzi-Zweig. Ansprache, Musik, Eurythmie mit der Gruppe Felber. Im Saal der RSS, Plattenstr. 37, Zürich

Bibliothek, Auskunft künstlerische Kurse: Ursula Kühne 044 950 41 35

Seminar: Mitteleuropa zwischen Ost und West (GA 174) mit Karen Swassjan: Do 5. 12. Dez, 20 h. In den Räumen des Michael-Zweigs, Lavaterstrasse 97, Zürich. Auskunft: Bruno Gloor 044 391 72 17

Schule Jakchos

Ausbildung Biografiearbeit
Ekkehardstr. 11, 8006 Zürich, Fon 044 363 99 66, Fax 044 363 99 65, E-Mail kontakt[at]jakchos.ch, www.jakchos.ch

Sprachgestaltung: Einzel- und Gruppenunterricht, Rollenstudium und Schauspiel, Sprachtherapie nur in Einzelstunden

Biografiearbeit: Einzel- und Paarberatung, auch Kurse und Seminare

Sprachgestaltung

Auskunft und Anmeldung: Dietmar Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[at]web.de

Themenarbeit: Die Laute des Tierkreises im Sprachorganismus und an der menschlichen Gestalt, Fr 10.15–11.45 h, Lebensorganismus und Sprachorganismus und ihr Zusammenwirken für die menschliche Gesundheit, Fr 15–16.15 h. Einstieg jederzeit möglich. Blaufahnenstrasse 12, Zürich (beim Grossmünster)

Studienkurs «Anthroposophie aktuell»

Auskunft: Thomas G. Meier, 061 361 70 06, www.thomasg-meier.ch

Ort: Rudolf Steiner Schule ZH, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich

Studienkurs: Do 20–21.15 h, **Schicksal erkennen, verstehen und heilen.** Leitung: Thomas G. Meier. Jeweils vorher, 19.15–19.45 h, Meditation

Meditation: 19.15–19.45 h, jeweils vor dem Kurs. Meditation und Studienkurs können auch einzeln besucht werden.

Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich

Sprachgestaltungskurse, Schauspiel- und Einzelunterricht finden jeweils donnerstags und freitags statt. Anfragen bei: Dietmar R. Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[at]web.de

Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

Zweigraum: Bundesstrasse 1, 6300 Zug. Postadresse: Flachsacker 18, 6330 Cham. Auskunft: Elisabeth Hubbeling, Fon 041 780 75 50, Fax 041 780 29 88

Zeit- und Lebensfragen: Mi (Daten bitte erfragen), 10–11.30 h, Gespräch

Zweigabende:

- Mo 2. 9. Dez, 19.45–21.15 h, **Das Markus-Evangelium** (GA 139/Tb 665). Bucharbeit
- Mo 16. Dez, **Weihnachtsbetrachtung** mit Christopher West **Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (im Zweigraum):
- So 1. Dez, 9.30 h, **Gespräch zur 13. Stunde**, 10.30 h, **14. Stunde** gelesen

Nachrichten / Informations

Mirela Faldey am Goetheanum gekündigt

Am 15. November 2013 wurde der Vorstand der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz von der am selben Tag erfolgten Kündigung Mirela Faldeys informiert.

Die Bildhauerin Mirela Faldey (*1969, Bosnien/Herzegowina) ist seit 2008 Kuratorin der Kunstsammlung am Goetheanum und für den Bereich Modelle/Plastik/Skulptur zuständig. Sie hat in den vergangenen Jahren Wesentliches für das plastische Werk und die Arbeitsräume Rudolf Steiners am Goetheanum geleistet – ihrer Mitarbeit, zum Teil aber auch ihrer persönlichen Initiative, sind der heutige Zustand des Hochateliers und des Ateliers von Rudolf Steiner zu verdanken. Sie hat sich entscheidend für die Restaurierung der Holzskulptur des Menschheitsrepräsentanten eingesetzt, für den Denkmalschutz des Ateliers und Hochateliers, der Holzskulptur und des «1:1-Modells», aber auch für den Feuerschutz der Räume. Auf ihren Einsatz und ihre Mitwirkung sind wichtige Verbesserungen in der Aufbewahrung und Präsentation der Originalmodelle Rudolf Steiners (darunter die Vorstufen der «Gruppe des Menschheitsrepräsentanten») zurückzuführen, darüber hinaus die Gestaltung der Ausstellungs- und Gedenkräume für Edith Maryon und Assja Turgenieff im unteren Eurythmiehaus (sowie die Bestandsaufnahme der entsprechenden Materialien). Um ihrer gegenwärtigen und zukünftigen Arbeit für das plastische Werk Rudolf Steiners noch besser gerecht werden zu können, studierte Mirela Faldey seit 2009 mit Unterstützung der Stiftung Freie Gemeinschaftsbank das Fach Konservierung in Form eines Bachelorstudiengangs an der Hochschule der Künste Bern und bestand ihre Prüfung im Juli 2013, wobei sie sich insbesondere auf Plastilin spezialisierte. Sie intendierte den Anschluss eines Masterstudiums ab Herbst 2014 und wollte dessen Thesis um das «1:1-Modell», das Ausführungsmodell für die Gruppe im Hochatelier, zentrieren.

Viele der oben genannten Arbeiten für das plastische Werk und die künst-

lerischen Räume Rudolf Steiners am Goetheanum wurden von Mirela Faldey und Clara Steinemann vom Vorstand der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz projektiert und mit finanziellem Engagement der Schweizer Mitglieder erfolgreich zum Abschluss gebracht. Auch die seit vielen Jahren vorbereitete grosse Buchmonographie über die «Gruppe des Menschheitsrepräsentanten» geht wesentlich auf eine Initiative und auf dokumentarische Vorarbeiten Mirela Faldeys zurück und wurde innerhalb des Schweizer Landesvorstands aufgegriffen und engagiert begleitet. Mirela Faldey ist in der Schweiz, aber auch international vielen Mitgliedern der Anthroposophischen Gesellschaft und Freunden des Goetheanums bekannt. Sie hat zahllose Menschen in die Arbeitsräume Rudolf Steiners geführt und ihnen die plastischen Werke gezeigt, darüber hinaus viele Arbeitsgruppen bei Tagungen geleitet und diese künstlerisch vertieft. Ein grosser Menschenkreis weiss, über welche besondere Beziehung zum plastischen Werk Rudolf Steiners sie verfügt und welche spezifische Qualifikation sie für dessen Erhaltung, Pflege und Präsentation erwarb.

Die Kündigung Mirela Faldeys wurde mit notwendigen «Umstrukturierungsmassnahmen» der Dokumentation/Kunstsammlung am Goetheanum – im Zug der geplanten Errichtung eines «Museumsbaues» – begründet. Der Vorstand der Schweizer Landesgesellschaft möchte sich jedoch dafür einsetzen, dass Mirela Faldey ein verantwortliches Mandat für die Erhaltung und die zukünftige Präsentation von Rudolf Steiners plastischem Werk bekommt und wird sich für die Finanzierung einer – so ausgerichteten – freien Mitarbeit Mirela Faldeys am Goetheanum engagieren.

Clara Steinemann, Marc Desaulles,
Peter Selg, Johannes Greiner

Redaktionsschluss:

Ausgabe	Red.-Schluss	Erscheinen
Januar 2014	Mi 11. Dez 2013	Sa 4. Jan 2014
Februar 2014	Mi 15. Jan 2014	Sa 1. Feb 2014
März 2014	Mi 12. Feb 2014	Sa 1. März 2014
April 2014	Mi 12. März 2014	Sa 29. März 2014
Mai 2014	Mi 8. April 2014	Sa 26. April 2014
Juni 2014	Mi 14. Mai 2014	Sa 31. Mai 2014
Juli/August 2014	Mi 11. Juni 2014	Sa 28. Juni 2014
September 2014	Mi 13. Aug 2014	Sa 30. Aug 2014
Oktober 2014	Mi 10. Sept 2014	Sa 27. Sept 2014
November 2014	Mi 15. Okt 2014	Sa 1. Nov 2014
Dezember 2014	Mi 12. Nov 2014	Sa 29. Nov 2014
Januar 2015	Mi 10. Dez 2014	Sa 3. Jan 2015

«Amduat» – eine Reise ins Herz der Nacht

Donnerstag, 26. Dez, bis Montag, 6. Jan, jeweils 18–20 Uhr, im Scala Basel.
Meditation in Wort und Bild zur Weihnachtszeit mit Denis Ruff.
Aus dem ägyptischen Amduat, Buch der verborgenen Räume.

Die Teilnehmer werden in den 12 Heiligen Nächten, den Raunächten, jeweils einen Abschnitt des Amduat kennen lernen mit gesprochenem Text und Bildern ergänzt – ohne Urteil, ohne Kommentar oder Interpretation. Am darauf-

folgenden Abend wird berichtet wie die Stunde durch die Nacht im Seelenraum der Teilnehmer gewirkt hat. *Red.*

Anmeldung und Infos: 061 701 50 57 oder hommes.et.cultures[at]gmail.com

Meditative Arbeit zum geistigen Wesen der Honigbiene

Das Anliegen dieses Seminars ist es, durch eine innere Arbeit dem Wesen der Honigbiene zu begegnen. Die Zeit im Tiefwinter ist bewusst gewählt, denn in dieser Zeit kommen sich das Wesen des Menschen und das der Bienen naturgemäss sehr nahe. Wir wollen verschiedene Zugänge erproben.

Sowohl die Substanzen der Bienen, die drei Bienenwesen (Königin, Arbeiterin, Drohne) wie das Bienenvolk als Ganzes sollen Inhalt unserer Beschäftigung sein. Dabei werden Methoden vorgestellt, wie man zu einer Wesenserkenntnis kommen kann. Es wird auch darum gehen darzulegen, worin die geistige Beziehung zwischen Biene und Mensch besteht und welche Aufgaben der Verwandlung die Bienen für die Erde haben. Dieses Seminar wendet sich nicht nur an Imker, sondern an

alle, die sich für das Wesen der Bienen interessieren. *Red.*

Freitag, 10. Jan, 19 h, bis Sonntag, 12. Jan, 15 h.
Das Seminar findet im Raum Zürich statt, wo wird bei der Anmeldung bekannt gegeben. Übernachtungsmöglichkeiten: auf Anfrage. Kosten: CHF 250.–.
Anmeldung: bei Karsten Massei unter 044 580 10 19 oder [kamassei\[at\]bluewin.ch](mailto:kamassei[at]bluewin.ch)

40 Jahre Mayenfels

Gerade noch rechtzeitig vor dem Schulbazar würdigte die «bz» am Donnerstag, 21. November, die Rudolf Steiner Schule Mayenfels mit einer grosszügigen Reportage über die Geschichte, die Bauentwicklung und das Menschenbild. Anlass war der 40. Geburtstag der Schule auf der Pratteler Anhöhe. *KBA*

Rudolf Steiners Vortragszyklen im Jahr 1914

Ein Experiment nach 100 Jahren von und mit Lieven Moerman

Im ersten Viertel des zwanzigsten Jahrhunderts hat Rudolf Steiner in vielen Städten Europas zusammenhängende Vorträge (Vortragszyklen) gehalten. Er wurde dazu eingeladen von den Verantwortlichen der theosophischen und später anthroposophischen Gesellschaft am jeweiligen Ort. So fand der erste mitstenografierte und daher veröffentlichte Zyklus von vierzehn Vorträgen 1906 in Stuttgart statt (Vor dem Tore der Theosophie, GA 95). Rudolf Steiner, der sonst hauptsächlich in Berlin als Redner tätig war, sagt dazu am 1. Oktober 1906:

«Gerade solche Zyklen in anderen Städten haben sich vielleicht als das Wirksamste erwiesen, um der theosophischen Geistesbewegung einen tieferen Eingang in unsere Zeit zu verschaffen. Wenn man in diese oder jene Stadt kommt und einen oder zwei Vorträge zur Anregung halten darf, ist es nicht so leicht, die theosophische Bewegung in genügend intensiver Weise auszubreiten. Wer aber vierzehn Tage hindurch in dieses Geistesleben eingeführt wird, bekommt eine Ahnung davon, dass ihm da eine neue Welt aufgeht.»

Wie diese Zyklen auf die Zuhörer gewirkt haben, wissen wir aus manchen biographischen Mitteilungen. Am Abend hingehen, über Nacht verarbeiten, am nächsten Abend wieder hingehen – mehrere Tage und Nächte nacheinander. Die Teilnahme vermittelte eine unbeschreibbare Intensität des Empfindens, welche der Erhöhung des Gedanklich-Inhaltlichen diene. Und gerade um diese Intensität geht es bei dem hier vorzustellenden Projekt.

1914 hat Rudolf Steiner drei kleinere Vortragszyklen gehalten: «Der menschliche und der kosmische Gedanke» (vier Vorträge, Ende Januar, GA 151); «Inneres Wesen und Leben zwischen Tod und neuer Geburt» (sechs Vorträge, Mitte April, GA 153) und «Christus und die menschliche Seele» (vier Vorträge, Mitte Juli, GA 155). Das Projekt sieht vor, diese drei Vortragszyklen 2014 etwa zur gleichen Zeit und an den gleichen Wochentagen wie vor hundert Jahren zu halten. Es soll dies ein Experiment sein, wohlwissend, dass die Lebensverhältnisse nicht mehr dieselben sind wie damals und es nicht selbstverständlich ist, dass eine interessierte Person vier bzw. sechs Abende nacheinander freimachen kann. Die gedruckte Ausgabe kann aber im Falle der Verhinderung für Abhilfe sorgen. Die Vorträge werden nicht vorgelesen, sondern nahe am vorgegebenen Inhalt frei gehalten.

Das Experiment mit den Vortragszyklen wird im Saal der «Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik» an der Blaufahnenstrasse 12 in Zürich an folgenden Daten durchgeführt:

28.–31. Januar 2014: Zyklus 33, «Der menschliche und der kosmische Gedanke» (vier Vorträge, GA 151)

3.–8. April 2014: Zyklus 32, «Inneres Wesen und Leben zwischen Tod und neuer Geburt» (sechs Vorträge, GA 153).

6.–10. Juli 2014: Zyklus 34, «Christus und die menschliche Seele» (vier Vorträge, GA 155). *Lieven Moerman*

Für jeden Vortragszyklus folgt eine eigene Einladung. Kontaktadresse für interessierte Veranstalter: [lmoerman\[at\]sunrise.ch](mailto:lmoerman[at]sunrise.ch)

Vorweihnachts-Konzert

Am Sonntag, 1. Dezember, gibt das Carmina-Vokal-Ensemble zusammen mit dem Barockorchester Capriccio Basel, unter der Leitung von Ly Aellen, in der Martinskirche Basel ein Konzert. Zu hören wird die Bach-Kantate «Ärgere dich, o Seele, nicht» und die Weihnachtsmesse von Giovanni Alberto Ristori sein. Solisten sind: Aurea Marston, Sopran, Silke Gäng, Alt/Mezzo, William Lombardi, Tenor, Fabian Kristmann, Bass/Bariton. *KBA*

Info: www.carmina-vokal-ensemble.ch
Vorverkauf 076 357 12 59. Abendkasse 1 Stunde vor Beginn. Eintritt CHF 42.–/35.– (erm. CHF 37.–/30.–).

FondsGoetheanum

Heft 8: Die Bienen

Am 10. November lag der «Schweiz am Sonntag» die neuste Ausgabe des FondsGoetheanum bei. Sie befasst sich ausschliesslich mit dem Thema «Die Bienenvölker, die Bienen und wir». Acht Seiten würdigen zwar bei weitem nicht



den ganzen Beitrag, den die Bienen zu unserem Überleben auf diesem Planeten leisten, aber sie zeigen in klarer Sprache und umfassenden Informationen ihre auch ökologische Bedeutung auf. Mit einem Interview kommt Markus Imhoof, der Regisseur des preisgekrönten Films «More than Honey», ebenfalls zu Wort. Diesen Seiten wünsche ich, nicht uneigennützig, weite Verbreitung. *Konstanze Brefin Alt*

www.fondsgoetheanum.ch

Freiheit als Weg, die menschliche Identität zu bewahren

Vom 26. bis zum 30. Juni 2014 findet unter diesem Titel in Rostow, Kaukasus eine Internationale Konferenz statt, in deren Zentrum Rudolf Steiners Schrift «Die Philosophie der Freiheit» steht.

Freiheit ist das grosse Ideal, dem die Menschheitsentwicklung entgegenstrebt. Ihre Verwirklichung ist verbunden mit der menschlichen Erfahrung von Würde, mit der Erkenntnis des Lebenssinns für das menschliche Individuum und mit den Zielen der Weltentwicklung. Freiheit, die verstanden wird als eine Begabung zum Schaffen, dessen Quelle nur die Liebe zur verkörpernden Idee ist, zeigt sich im Grunde genommen als Erscheinung des Göttlichen im Menschen, als eine Qualität, die einen Menschen zu dem wahren Menschen macht, zu dem Träger des individuellen freien Geistes. Nur die Entwicklung einer solchen Art von Freiheit erlaubt dem Menschen, die menschliche Identität zu bewahren und die Menschheit zu vervollkommen.

Die Konferenz wird in Russisch, Englisch und Deutsch abgehalten. Dem eigentlichen Tagungsprogramm geht als freies Angebot ein kleines Kulturprogramm voran und eine Kaukasus-Reise schliesst sich an.

25. Juni: Bekanntschaft mit dem Don-Land – Führung «Don-Freiheitsland»

Im Laufe von einigen Jahrhunderten war der Fluss Don ein Symbol der Freiheit in Russland. Deshalb machen wir uns zu Beginn unserer Konferenz bekannt mit dem Don-Land. Diese Bekanntschaft beginnt mit der Reise am Don-Fluss, mit dem Besuch in der ersten und letzten Hauptstadt des Don-Heers, wo wir einzigartige Heereskirchen und Ataman-Paläste sehen und traditionelle Kosakenküche kosten werden. Fortgesetzt wird dieses Kennenlernen im Lau-

fe der Konferenz: Jeden Abend wird eine neue Facette des Don-Landes gezeigt.

26.–30. Juni: Konferenzprogramm

Die Tagung beginnt morgens um 9 h jeweils mit Musik oder Eurythmie. Arbeitsgruppen von 27. bis 29. Juni um 11.10 h und 16.20 h

Donnerstag, 26. Juni

- 14 h Einführung in das Konferenzthema. Musik
Oskar B. Hansen, Dänemark
«Rudolf Steiner und das Konzept der Menschenrechte»
- 16.20 h *Die Philosophie der Freiheit* in der Eurythmie

Freitag, 27. Juni

- 9.30 h Sergej Prokofieff (Russland)
«Der Impuls der Freiheit als Grundlage der Erkenntnis»
- 15 h Terje Stefan Sparby (Norwegen)
«Steiner und Hegel über die Freiheit»
- 19 h Aufführung des Volkslied-Theaters «Lazorik», Lieder und Tänze der Donkosaken

Samstag, 28. Juni

- 9.30 h Mario Matthijsen und Martin Kolléwijn (Holland)
«Freiheit – Menschlichkeit – Geist-Selbst»
- 15 h Stephan Frei (Schweiz)
«Die Idee des Realismus und die Realität der Freiheit»
- 19 h Abendliche Stadtführung durch Rostov am Don

Anmeldung und Infos: <http://anthropos-psycho.org/pages/conference/> oder E-Mail: [freeconfteam\[at\]gmail.com](mailto:freeconfteam[at]gmail.com).

Sonntag, 29. Juni

- 9.30 h Tatiana Pavlova (Russland)
«Das Heilungspotenzial eines ethischen Individualismus»
- 15 h Karl-Friedrich Sprich (Schweiz)
«Rudolf Steiners *Philosophie der Freiheit* als Samen der Anthroposophie»
- 19 h Aufführung des Kinderchors des staatlichen Rostower Konservatoriums, geistliche und klassische Kompositionen

Montag, 30. Juni

- 9.30 h Nick Thomas (England)
«Die dreifaltige Liebe als Grundlage der Freiheit»
- 11.10 h Plenum
- 12.30 h Der Grundsteinspruch, eine Meditation mit Eurythmie
Konferenzschluss

30. Juni–4. Juli: Kaukasus-Reise

Rostow am Don wird auch das «Tor zum Nordkaukasus» genannt. Wir schlagen nach dem Abschluss der Konferenz eine Kaukasus-Reise vor – einen Ausflug dorthin, wo im Februar 2014 die Olympischen Winterspiele stattfinden. Baden am Schwarzen Meer, Besuche der Olympischen Einrichtungen, Führungen zum Naturschutzgebiet des kaukasischen Biosphärenreservats, Tanzabende mit Live-Musik und natürlich kaukasischer Küche. Alles das ergänzt die Konferenzarbeit und wird zum unvergesslichen Abschluss des Besuches im Süden Russlands.

Der seelendurchwärmte, geisterstärkte Mensch

«damit wir als Geist im Menschen finden den Geist der Welt»
(Rudolf Steiner in der 1. Klassenstunde)

Schweizer Hochschultagung, 3./4. Mai 2014, Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, Zürich

Nach dem zweiten Durchgang durch die 19 Klassenstunden soll die nächste Schweizer Hochschultagung als Auftakt zur nächsten Runde zu einer weiteren Vertiefung führen. Sie beginnt am Samstag, 3. Mai, 14.30 h–21 h, und geht bis Sonntag, 4. Mai 2014, 9.00–16.15 h.

Die Esoterik fängt da an, wo das Denken zum Tun wird – die Meditation also als Weg des Erlebens und Tuns.

Am Samstagabend wird Peter Selg einen Vortrag halten mit dem Titel «Die Michaelschule und die Erste Klasse.

Zur Inkarnationsbewegung der anthroposophischen Gemeinschaft». Der Sonntagmorgen beginnt mit den ersten drei Szenen von «Die Prüfung der Seele», dem zweiten Mysteriendrama Rudolf Steiners. Die Arbeitsgruppen treffen sich während der Tagung dreimal zum gemeinsamen Tun. Alle Plenumsveranstaltungen werden durch Eurythmie vorbereitet.

Ein detailliertes Programm mit Anmeldeformular erscheint im Februar 2014. *KBA*

«Das Traumlid des Olaf Åsteson»

Die Eurythmiegruppe Zürich mit Annemarie Bäschlin und Alois Winter zeigt im Januar 2014 das «Traumlid des Olaf Åsteson» in der Übertragung aus dem Norwegischen von Rudolf Steiner mit Musik von Jan Stuten an folgenden Orten:

- Mi 1. Jan 16 h Bern, Nydeggestalden
- Sa 4. Jan 19 h Schafisheim, RSS Aargau
- So 5. Jan 15.30 h Hombrechtikon, Sonnengarten
- Mo 6. Jan 20 h Zürich, Michaelzweig

Genauere Angaben sind im Programmteil unter den verschiedenen Zweigen und Orten zu finden. *Red.*

Feier 90 Jahre Weihnachtstagung

25. Dezember 2013 um 20 Uhr in der
Schreinerei am Goetheanum

Am Weihnachtstag begehen wir in der Schreinerei am Goetheanum eine Feier zum 90. Geburtstag der Weihnachtstagung. Peter Selg wird die Ansprache Rudolf Steiners zur Grundsteinlegung der Anthroposophischen Gesellschaft vom 25. Dezember 1925 lesen. Daran anschliessend wird er auf die «Durchlebung des Herzens mit Anthroposophia» und die «volle Entfaltung der Anthroposophischen Gesellschaft» als Motive der Ansprache Rudolf Steiners» eingehen.

Wir laden alle Mitglieder und Freunde der Anthroposophischen Gesellschaft ein, an dieser Feier teilzunehmen.
Für die Initiativgruppe
Clara Steinemann

Éditions Anthroposopiques Romandes Parrainer un titre

Les deux années écoulées (2012-2013) ont été mauvaises pour notre chiffre de ventes et ne nous permettront pas de financer notre campagne d'impression 2014 sans une aide extérieure.

Nous avons au programme trois nouveautés («L'anthroposophie, des acquis pour la vie – richesse pour la vie», GA 063; «Où et comment trouver l'esprit – Bible et sagesse», GA 057; «Bases anthroposophiques pour un renouvellement de l'action chrétienne», GA 342) ainsi que 16 titres actuellement épuisés que nous aimerions remettre à la disposition de notre public. Tous ces titres sont des conférences de ou des textes écrits par Rudolf Steiner. Jusqu'à cette année nous avons toujours imprimé des tirages de 1000 exemplaires, mais vu la quantité de titres épuisés et l'encombrement de notre stock nous ferons cette fois des tirages de 600 exemplaires seulement. Tout le programme présenté dans cette liste représente une dépense d'imprimerie (un coût d'investissement) de CHF 47 000.– environ.

Nous vous proposons de faire un don aux EAR et, pour ceux qui en ont la possibilité, de parrainer un titre par un don de la somme nécessaire à l'impression. Les parrains recevront 10 titres des EAR de leur choix!

Dans l'espoir que cette demande sera bien accueillie, nous vous souhaitons une belle période de fin d'année et nous vous remercions vivement.

Pour les EAR

Jean-Marc Dérobert, Jean-Marie Jenni

www.editionsear.com. Une liste des titres avec la somme nécessaire à l'impression peut être obtenue aux Éditions Anthroposopiques Romandes (EAR), 16, rue de Neuchâtel, 1400 Yverdon-les-Bains, tél. 024 425 84 80, fax 024 425 84 92 ou ear1[at]bluewin.ch

«Motive zum Alten und zum Neuen Testament»

Ausstellung von Ninetta Sombart am
Goetheanum bis zum 15. Januar 2014

Das Goetheanum zeigt bis zum 15. Januar im Terrassensaal Bilder von Ninetta Sombart, die sie in der Auseinandersetzung mit Themen des Alten und Neuen Testaments geschaffen hat. Die ausgestellten Werke unterstreichen auf wunderbare Weise eine Aussage aus dem Jahr 2011 in der Zeitschrift «à tempo»: «Ninetta Sombarts malerisches Werk steht seit Jahrzehnten unter dem Motiv des Ringens um neue Ausdrucksmöglichkeiten für die grossen Bildmotive, wie sie vor allem in den Evangelien gegeben sind.» Dies «in einer höchst eigenständigen und unverwechselbaren Formen- und Farbensprache.»

Monika Clement

Der Terrassensaal im Goetheanum ist, soweit er nicht belegt ist, jeweils von 8–22 Uhr geöffnet.



Société anthroposophique suisse Deux obligations à placer

Le financement du siège de la Société anthroposophique suisse est assuré par un emprunt directement auprès des membres au moyen d'obligations de CHF 10 000.– chacune. Le taux d'intérêts est de 1% et les intérêts sont versés chaque année au 30 juin. Les obligations peuvent être déduites chaque année au 31 mars et sont alors remboursées au 30 juin. Deux de ces obligations sont devenues libres et nous cherchons à les placer auprès de membres.

Nous vous renseignons très volontiers à notre secrétariat.

Pour le comité

Marc Desaulles

Société anthroposophique suisse, Oberer Zielweg 60, 4145 Dornach, 061 706 84 40, fax 061 706 84 41, anthrosuisse[at]bluewin.ch.

Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz Zwei Obligationen zu zeichnen

Die Finanzierung des Sitzes der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz wird durch Obligationen bei den Mitgliedern direkt gewährleistet. Man kann sie zu CHF 10 000.– mit einem Zins von 1% zeichnen, kündbar sind sie jährlich per 31. März, am 30. Juni werden jeweils die Zinsen von CHF 100.– ausbezahlt. Zwei solche Obligationen sind jetzt frei geworden und suchen eine/n neue/n Zeichner/-in.

Wenn Sie an diesen Obligationen Interesse haben, freuen wir uns, wenn Sie sich beim Sekretariat der Landesgesellschaft melden. Für den Vorstand

Marc Desaulles

Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4145 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, anthrosuisse[at]bluewin.ch.

Un cours d'initiation: Une approche gœthéenne des plantes

En s'appuyant sur l'observation sensible et globale des formes, couleurs, odeurs et saveurs des plantes sauvages, Anne-Laure Rigouzzo-Weiller permettra aux participants d'appréhender par eux-mêmes les propriétés des plantes médicinales. Docteur en biologie et ethnobotaniste, elle fera le lien avec les savoirs populaires encore existants, les médecines et sciences anciennes (Hippocrate, Paracelse, Goethe), et les résultats des recherches actuelles.

Ce cours d'initiation sur un an, donné en Suisse et en France, comporte 14 jours répartis sur trois sessions de 3 jours et une session de 5 jours: du 8 au

10 mai, du 12 au 14 juin, du 21 au 25 juillet et du 11 au 13 septembre 2014. Il s'adresse à toute personne souhaitant approfondir la relation entre l'homme et la plante selon l'approche gœthéenne.

Il est possible de suivre l'un ou l'autre module, tout comme d'autres stages en 2014:

aux Canaries du 10 au 14. février,

en Grèce du 30 mars au 2 avril,

dans l'Aude les 24 et 25 mai et

dans le Queyras du 7 au 10 juillet

Précisions lors d'une séance d'information à Vevey, le samedi 7 décembre à 14h30, et/ou sous www.prometerre.com et 0033 670 11 87 40.

Die Sozialgestalt der Weihnachtstagung

Mit der Konferenz «Zur Sozialgestalt der Weihnachtstagung» beginnt die Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz eine intensive Grundlagenarbeit, die bis 2013/24 in verschiedenen Zusammenkünften fortgeführt werden

soll. Angestrebt ist, den Inhalt jenes Ereignisses 1923/24 immer besser zu durchdringen.

Die Februartagung widmet sich den konkreten Ereignissen, der säkularen Weihnachtsszusammenkunft, ihrer Ge-

samtgestalt, ihrer sozialen Atmosphäre und ihrer Zielsetzung.

Zum Tagungsthema sprechen Peter Selg, Marc Desaulles, Johannes Greiner, Steffen Hartmann, Tom O'Keefe und Roland Tüscher.

Zudem wird der Grundsteinspruch von der Goetheanum Eurythmie Bühne (unter der Leitung von Margrethe Solstad) gezeigt und vom Kairos Eurythmie Ensemble (unter der Leitung von Ursula Zimmermann) sehen wir das Programm «Es ist an der Zeit». *Red.*

Der Flyer des vollständigen Programms der Jahrestagung mit integrierter Delegiertenversammlung am Freitag, 14. Februar, 16 h, und Generalversammlung am Samstag, 15. Februar 15.30 h, erscheint im Dezember. Das Programm wird in der nächsten Ausgabe der Schweizer Mitteilungen, 1/2014, publiziert.

Société anthroposophique en Suisse

La forme sociale du Congrès de Noël

Avec la conférence «Vers une forme sociale du Congrès de Noël», la société anthroposophique en Suisse entreprend un travail de fond intensif qui se poursuivra jusqu'en 2024 lors de diverses réunions. L'objectif en est de pénétrer toujours plus profondément le contenu de cet événement de 1923/1924. Le congrès de février est consacré aux faits concrets de cette assemblée de Noël sé-

culaire, à sa forme globale, à son climat social et à ses objectifs. Peter Selg Marc Desaulles, Johannes Greiner, Steffen Hartmann, Tom O'Keefe und Roland Tüscher s'exprimeront sur ce thème.

Les «Paroles de la Pierre de Fondation» y seront interprétées par l'Ensemble de scène du Goetheanum (sous la direction de Margrethe Solstad). Nous pourrions également voir «Es ist an der Zeit» par le Kairos Eurythmie Ensemble (sous la direction de Ursula Zimmermann). *Red.*

Le congrès est traduit simultanément en français.

La brochure du programme complet, avec l'Assemblée des délégués du vendredi 14 février à 16 h et l'Assemblée générale du 15 février à 15h30, sera disponible en décembre. Le programme sera communiqué dans le prochain numéro des Nouvelles.

Aus der Arbeit am Lebendigen

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel.

Nun beginnt die Adventszeit und ein weiteres Jahr geht zu Ende. Wir schauen zurück auf die vielen Geschehnisse, freuen uns über die Ernte und hoffen, dass sie über den Winter reichen wird. Die Zeit ist nah, wo wir wieder vorausschauen auf das, was kommen mag. Wir versuchen zu planen, uns zu verbessern, Erfahrungen einzubringen und Änderungen vorzunehmen. Für uns als junge Bauernfamilie gibt es vieles, was wir überdenken und bewusst umsetzen wollen. Was können wir leisten? Was entspricht uns, was befriedigt uns, was machen wir hingegen aus einem Zwang heraus? Viele Dinge können nicht gestrichen werden, weil auf dem Bauernhof so vieles ineinander spielt.

Nimmst du eine Karte weg, fällt der ganze Turm. Es sei denn, es sind die Karten, die nicht wirklich tragen.

Meistens sind aber diese zusätzlichen Dinge diejenigen, die uns befriedigen. Die Direktvermarktung zum Beispiel, bei der uns der Kontakt zu den Leuten wichtig ist. Oder die arbeitsintensive Verarbeitung der Milch, die uns und den Kunden ein Stück echten Genuss schenkt. Die Schulklassen, die uns mit ihren Besuchen zugleich herausfordern und erfreuen. Oder die Pferde, die seit eh und je das Bild vom Quellenhof mitprägen. Würden wir die «Extras» streichen, hätten wir sicher mehr Zeit, aber wahrscheinlich weniger Freude. Der Grat ist allerdings sehr schmal und es gilt, eine gute Auswahl zu treffen. Schliesslich geben alle diese persönlichen Dinge unserem Hof eine Identität, die ihn eben unverwechselbar macht.

Wir denken, dass es für jeden Landwirtschaftsbetrieb eine Herausforderung ist, nicht nur noch das zu tun, was gewinnbringend ist, sondern im täglichen Tun soweit möglich sich selber zu verwirklichen. So dienen wir über die Pflege des Bauernhofs hinaus auch der Entwicklung des Menschen.

Vielleicht ist das Ende eines Jahres eine gute Zeit, um sich klar zu werden, welche Ideale wir verfolgen können. Auch im praktischen landwirtschaftlichen Handeln sind viele Weichen für das nächste Jahr bereits gestellt. Das Wintergetreide wurde bei «Zukunft säen!» ausgebracht und erwacht hoffentlich wohlbehalten aus dem Winterschlaf. Die Wiesen und Weiden wurden im Herbst nochmals gemäht oder beweidet, damit das Gras nicht zu kurz und nicht zu lang in den Winter geht. Bei diesem nassen Herbst haben viele Flächen gelitten und wir sind froh, dass wir sie fast nicht mehr befahren mussten. Und dann übergeben wir unsere Felder der Witterung, der Kälte; und es legt sich eine beruhigende Schneeschicht über alles. Und wir finden dann in unseren Zimmerchen und Kämmerchen Dinge, die noch erledigt werden wollen. *Vincent Delley*

Quellehof, 4954 Madiswil. Nähere Informationen finden Sie unter www.quellehof.ch.



Nach der Herbstsaat und dem Keimen wird das Wintergetreide dem Frost anvertraut.